

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR'S ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

DER ARCHÄOLOGISCHE REICHTUM IM ÜBERETSCH

Über das Castrum Appianum und der Villa Romana

- >> JUNG-SOMMELIER VIKTOR MORANDELL
- >> INNOVATIVE SEILBAHNTECHNIK AUS ALDEIN
- >> DIE RITTER VON ANDRIAN

SPEZIAL >> Landwirtschaft

PREISWERT – DAS SOLLTEN SIE SICH NICHT ENTGEHEN LASSEN!



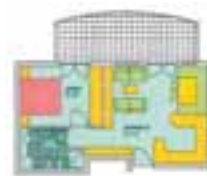
Gartenwohnung in ruhiger Lage!

Montan: Neue, südwärts ausgerichtete Vierzimmerwohnung mit Privatgarten, Keller und Garagenstellplatz, bezugsfertig, Klimahaus B, Euro 320.000.-



Viel Platz für wenig Geld!

Salurn: Schöne, zentral gelegene Vierzimmerwohnung mit Südbalkon, 129 m² Nettowohnfläche, großer Wohnbereich mit offenem Kamin, Wohnküche, Bad mit Fenster, Dachboden, Lagerraum und Keller sowie Parkplatz im Hofraum, Energiekl. G, Euro 230.000.-



Die Aussicht genießen!

Montan: Schöne, helle, voll möblierte Zweizimmerwohnung mit großer Terrasse und herrlicher Aussicht, Keller und Garagenstellplatz, Klimahaus B, Geothermie, Euro 217.000.- als Investition geeignet.

DES WEITEREN VERKAUFEN WIR:

WOHNUNGEN:

Auer: Zentral gelegene 3-Zimmerwohnung mit Balkon, Mansardenraum und Keller, Energiekl. G, Euro 250.000.-
Neumarkt/Vill: Sonnige Dreizimmerwohnung mit Balkon, Keller und Garage, Klimahaus C, Euro 255.000.-
Kurtatsch: Geräumige Vierzimmerwohnung mit Panoramaterrasse, teils zu sanieren, doppelstöckig, Garage, E.Kl. G, Euro 255.000.-
Montan: Einmalige Aussichten! Attikawohnung, 130 m², 4 Zimmer + Wohnk., gr. Terrasse, zentral u. sonnig, Aufzug direkt in die Wohnung, Energieklasse D

IHR FERIENDOMIZIL: **Deutschnofen:** Neue 2-Zimmerwohnung mit Garten, Klimahaus B, Euro 240.000.-

Truden: Dreizimmerwohnung auf 2 Ebenen mit Zugangsbalkon, E.Kl. G, Euro 50.000.-

HÄUSER:

Kaltern: Bestens ausgestattete Haushälfte, in Panoramalage, auf 3 Ebenen, große Garage, Klimahaus B.

Petersberg: Haus direkt am Golfplatz, 290 m² netto + 1500 m² Grund, in absolut ruhiger Toplage, E.Kl. G;

ZU VERMIETEN:

Auer: Bestens möblierte, neuwertige Dreizimmerwohnung mit Balkonen, 2 Garagen, E.Kl. D

EINMALIG:

Salurn: Größere Gewerbeflächen, ideal als Lager; Magazin für Handwerker zu unschlagbar günstig zu mieten



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Bahnhofstraße 5 – Neumarkt
 info@ifa-immobilien.it
 Tel. 0471 81 36 32
 Mobil 333 79 73 874

Heizöltank reinigen und sparen!!

Wir übernehmen bis zu

70%

Wenn Sie innerhalb Juni Ihr Heizöl einlagern, erhalten Sie von uns bis zu 70% Rabatt auf eine Tankreinigung!

Heizöltankreinigung? Aber fix!

Reinigen schützt die Innenwände des Tanks und hält den Brenner leistungsfähig. Damit sparen Sie langfristig – viel mehr, als Sie glauben! Ihr Tank lebt länger – und Ihr Ölbrenner arbeitet zuverlässig und kostensparend:

- In Tanks sammeln sich Heizöl-sedimente und Kondenswasser. Sie verursachen Schäden und erhöhen den Verbrauch.
- Verschmutzte Tankanlagen und Brenner verbrauchen deutlich mehr Öl. Nur saubere Systeme verbrennen optimal.
- Fremdstoffe sind der Grund für Korrosionsschäden bis hin zum Lochfraß des Stahltanks. Eine Tankreinigung spart teure Instandhaltungskosten!

kostner
 BRENNSTOFFE & SERVICES

39040 Vahrn • Tel. 0472 979 600 • info@kostner.net

INHALT

AKTUELLES

- 4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

- 12 » Archäologische Entdeckungen im Gemeindegebiet von Eppan
14 » Im Gespräch mit Kulturreferentin Wally Kössler
15 » Das Fundarchiv in Frangart

LUPE

- 16 » Die Geheimsprache der Gauner

TREFFPUNKT

- 18 » Zeitvertreib
19 » Nachgefragt
20 » Veranstaltungskalender
21 » Nachruf: Baron Ernesto Rubin de Cervin
24 » Clown Tino auf Schulreise

GAUMEN & GENUSS

- 26 » Jungsommelier Viktor Morandell
28 » Zu Gast bei Lori Mutinelli
29 » Stilvolles von Petra Bühler

SPORT

- 30 » Gleitschirm- und Drachenfliegen in Graun-Kurtatsch

WIRTSCHAFT

- 32 » Die Seilbahnvisionäre Zwischenbrugger und Gurndin

KULTUR

- 34 » Die Ritter von Andrian

MINUS ZWANZIG / PLUS SECHZIG

- 36 » Was unsere Jugend bewegt
37 » Für unsere ältere Generation

FORUM

- 39 » Die Bio-Radstation

SPEZIAL

- 40 » Landwirtschaft

WANDERN

- 44 » Zum Felixer Weiher

CHRONIKEN VON GESTERN

- 45 » Einst an der Weinstraße

► EDITORIAL



Laut der letzten ASTAT Studie gibt es landesweit 87 Museen, elf davon befinden sich in unserem Bezirk. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen und Archäologische Museen sind die meist besuchten. Doch nicht nur Museen, sondern auch Grabungsstätten, sind ein beliebter Anziehungspunkt für Touristen und Einheimische. Die Erschließung bedeutsamer archäologischer Orte, wie auch die Villa Romana auf der Aich im Eppaner Gemeindegebiet, lassen den Besucher Geschichte hautnah erleben. Doch die Vorarbeit für solche Projekte ist langwierig und braucht viel Geduld.

Die Weinstraße gibt einen Einblick in die Tätigkeit der Südtiroler Archäologen und derer kostbaren und unermüdlichen Grabungs- und Forschungsarbeit.

Ist Gaunerzinken ein Märchen, oder gibt es diese mysteriösen Verständigungszeichen wirklich? Wir wollten wissen, was es so auf sich hat, mit der Geheimsprache der Wandervölker.

Zuletzt möchte ich mich für den Ausrutscher auf unserem Titelblatt der Mai Ausgabe entschuldigen. Der Fehlerteufel hat sich eingeschlichen und aus unserem, im Februar in die Abgeordnetenversammlung gewählten Politiker, Manfred Schullian einen Senator daraus gemacht.

Astrid Kircher
astrid.kircher@diweinstrasse.bz

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 04. Juli

» Spezialthema "Wein & Genießen"



Für **Anzeigenreservierungen** wenden Sie sich an:

Melanie Feichter · Tel. 0471 051 260
» melanie.feichter@diweinstrasse.bz
» werbung@diweinstrasse.bz

Anzeigenschluss: **20. Juni 2013**

TREFFEN MIT DEN ARBEITERKINDERN VON MANTHOC



Am Donnerstagabend 21. März 2013 kam im Bürgersaal von Branzoll die einheimische Bevölkerung mit einer Vertretung von Kindern und Jugendlichen der Bewegung „Manthoc“, einer peruanischen Vereinigung aus Arbeiter-Kindern, zusammen. Organisiert wurde diese Initiative vom italienischen Schulsprengel Unterland und dem Facharbeitskreis „Multikulturalität“ des Sozialsprengels Leifers-Branzoll-Pfatten in Zusammenarbeit mit dem MLAL („Movimento Laici

America Latina“). Die peruanische Delegation, vertreten durch Junior Alexis Sánchez Prado, Soledad Consuelo Mendoza Chávez (beide 15-jährig) und ihrem Begleiter José Vidal Chávez Cruzado (25-jährig), haben Schüler der Grundschule „Segantini“ in Branzoll, der Grundschule „Collodi“ in Auer sowie der Grundschule „F. Filzi“ in Leifers besucht. Peru ist ein großes Land, dessen gesamte Wirtschaft in den Händen weniger Leute liegt, welche die Kontrolle über Ressour-

cen und Produktionszweige inne haben. Der Großteil der Bevölkerung lebt indes in Armut, was zur Folge hat, dass die Kinder gezwungen sind zu arbeiten, um für den Lebensunterhalt der Familie beizutragen. Manthoc („Movimento degli Adolescenti e Bambini Lavoratori Figli di Operai Cristiani“) versucht durch ihren Einsatz der Ausbeutung durch Kinderarbeit entgegen zu wirken, indem sie Kinder und Jugendliche innerhalb ihrer Organisation aktiv mitwirken lassen. Sie

bestimmen über sich selbst und wählen ihre Vertreter sowie die Verantwortlichen der verschiedenen Aktivitäten, während die erwachsenen Mitarbeiter, allesamt ehemalige Kinderarbeiter, nur eine unterstützende Funktion ausüben und die gesetzliche Vertretung übernehmen. Die Bewegung Manthoc bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in ihren Strukturen, den „Case del Manthoc“, mit Gleichaltrigen zusammen zu kommen, um gemeinsam zu lernen, sich beruflich als auch politisch fortzubilden. Durch diese Erfahrungen sollen die Kinder das Bewusstsein über ihre Rechte erlangen, um von skrupellosen Arbeitgebern nicht ausgenutzt zu werden. Die Organisation Manthoc setzt sich dafür ein, dass Minderjährige eine faire Chance erhalten, eine Arbeit unter würdevollen Bedingungen ausüben zu können. «

ZWEI MONATE ZIRKUSLUFT

Faszination Zirkus! Einmal im Mittelpunkt stehen und selbst Sensation sein! Wer hat nicht schon wenigstens einmal von diesem Gefühl geträumt?

Für 4 Werkstattbesucher des Sozialzentrums Kurtasch und 4 Werkstattbesucher des Ansitz Gelmini wurde dies zur Wirklichkeit. Vom 19.02.2013 bis 09.04.2013 wurden sie in die Welt des Zirkus entführt und durften diese Traumrolle spielen. In der Turnhalle des Ansitz Gelmini wurden sie in 8 Treffen von Petra mit der Zirkuswelt und den ver-

schiedenen Zirkusmaterialien vertraut gemacht. Ziel dieses, von der Volkshochschule organisierten Projektes war es

in erster Linie die Bewegung, das Gleichgewicht und die Geschicklichkeit zu fördern. Aber auch die Kommuni-



kation und die Kooperation wurde unterstützt, weil die TeilnehmerInnen zusammen arbeiten mussten und somit lernten, sich gegenseitig zu unterstützen. Weiters erfuhren sie durch das Erlernen der Zirkusdisziplinen Anerkennung und Selbstbewusstsein. Nach den Vorübungen kam es dann letztlich am 9. April zu einer Aufführung, an welcher andere Werkstattbesucher und die Kindergartenkinder von Salurn teilnahmen.

Monika Pomella &
Alessandra Ockl «

► MONTAN

SÜDTIROLER BLAUBURGUNDER IM SPITZENFELD

Die Sieger des Blauburgunderwettbewerbes 2013.

F: RM

RM In würdigem Rahmen – im Schloss Enn in Montan – wurden kürzlich die Sieger des 12. Nationalen Blauburgunderwettbewerbes prämiert. Unter den 80

bewerteten Blauburgundern aus verschiedenen Regionen Italiens erlangten zwei Südtiroler Blauburgunder Spitzenplätze. Die zehn Bestplatzierten (im Bild) waren: Elena Walch: Pinot Nero „Ludwig“; Kellerei Gírlan: Pinot nero Riserva „Trattmann“; Cavit S.C.: Pinot Noir „I masi trentini“; Weingut Stroblhof: Pinot Nero Riserva; Schlosskellerei Tiefenbrunner: Pinot Nero Riserva „Linticlarus“; Kellerei Erste & Neue: Pinot nero „Mezzan“; Marinushof – Heinrich Pohl: Pinot

Nero; Ritterhof: Pinot Nero Riserva „Crescendo“; Franz Haas: Pinot Nero; Weingut Castelfeder: Pinot Nero Riserva „Burgum Novum“; Klosterhof: Pinot nero „Panigl“; Maso Cantanghel: Pinot nero „Forte di Mezzo“; Maso Poli: Pinot nero; Weingut Haderburg/Alois Ochsenreiter: Pinot Nero Riserva „Hausmannhof“. Der Nationale Blauburgunderwettbewerb findet alljährlich im Rahmen der Südtiroler Blauburgundertage statt, die heuer ihr 15 jähriges Jubiläum feierten. «

► NALS

PLATZ EINS FÜR MUSIK MUNTERLAND

Platz eins für die Jugendkapelle Musik Munterland.

F: Walter Rossi

VS Die neu gegründete Jugendkapelle Musik Munterland holte kürzlich beim fünften Jugendkapellenleistungswettbewerb in Nals den ersten Platz. Die Jungmusikanten aus Neumarkt, Montan,

Salurn und Truden bereiteten sich bereits seit Februar auf den Wettbewerb vor und organisierten in Zusammenarbeit mit der Bandina di Val di Fiemme im März ein Konzert im Haus Unterland in Neumarkt, um

sich schon im Vorfeld einem größeren Publikum zu stellen. Beim Wettbewerb selbst mussten die jungen Talente ein Pflicht- und Selbstwahlstück sowie ein kurzes Konzert darbieten und konnten

damit das Publikum und die Juri überzeugen. Das Resultat: 88 von 100 Punkten und damit Platz eins für die Jugendkapelle Musik Munterland. Ein besonderer Dank und ein großes Kompliment gelten den Jugendleitern der mitwirkenden Kapellen, der Dirigentin Sara Maganzini sowie allen jungen Musikantinnen und Musikanten. Einen der Höhepunkte des spannenden Nachmittags bildete eine spontane Marschieinlage der Musik Munterland. «

**Primarie Aperte 2.0****Offene Vorwahlen 2.0**

Online-Wahl auf
www.offenevorwahlen.bz.it
3.-9. Juni

Voto online su
www.primarieaperte.bz.it
3-9 giugno

Wahl vor Ort - Voto al seggio
Samstag, 8. Juni, 9.00-13.00 Uhr
sabato 8 giugno, ore 9.00-13.00

Neumarkt, Lauben - Egna, Portici
Leifers, Rathausplatz - Laives, Piazza Municipio
Bozen, Talferbrücke und Piazza Matteotti
auch Sonntag, 9. Juni, 9.00-13.00 Uhr
Bolzano, Ponte Talvera e Piazza Matteotti
anche domenica 9 giugno, ore 9.00-13.00

CALCETTO

8 Modelle ab 399 €

Bozen • Tel. 0471/971721
www.sport-niedermair.com

WATERKRACHT ITALIA

ENTDECKEN SIE UNSERE FRÜHJAHR-ANGEBOTE

KALTERN - Tel: 0471 96 42 81
www.waterkracht-italia.it

► KALTERN

STEFANS SPORTSCHUPFEN - DER SPEZIALIST FÜR BERG- UND WANDERMODE IM ÜBERETSCH

PR-Bericht Stefans Sportschupfen im Zentrum von Kaltern, Goldgasse 4 führt bereits seit vielen Jahren eine sehr gute Auswahl im Segment Wanderbekleidung. Seit 2012 konnte durch die Schaffung eines neuen SCHÖFFEL Corners in unserem Sportgeschäft das Angebot an Wanderhosen, Wanderjacken, Funktionshemden und Funktionsblusen noch vergrößert werden. Die Marke Schöffel bekennt sich klar zu den Segmenten Outdoor, Berg und Ski. Schöffel steht heute für ein bestimmtes Lebensgefühl. Gerade in einer immer technischer werdenden Welt wächst der Wunsch nach echten Erfahrungen und unverfälschten Erlebnissen, wie sie nur die Natur bieten kann.

Wer sich bei der Alpenwanderung und auf der Fernreise mit Schöffel-Produkten wohl fühlt, will sie auch im täglichen Gebrauch nicht missen. Komfort bedeutet für Schöffel, dass sich ein Kunde in seiner Bekleidung wohl fühlt, in jeder Situation, bei jedem Wetter. Die Bekleidung muss funktionieren, d.h. alle Aufgaben erfüllen, die im jeweiligen Einsatzbereich gefragt sind. Schöffel ist Qualitätsführer und bietet stilvolle, wertige Bekleidung zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Inhaber Stefan Marini freut sich, Sie beraten zu dürfen und für Sie das beste Teil zu finden. «



► AUER

AUER FEIERT SICH WIEDER



Im historischen Aurer Oberdorf wird wieder gefeiert

F: live-style.it

CB Nach der Premiere im Vorjahr findet auch heuer wieder Mitte Juni in Auer das Altmauerfest statt. Nachdem das Fest im vergangenen Jahr nach einer zwölfjährigen Durststrecke wieder durchgeführt worden war, werden sich heuer gar 24 Vereine mit zwölf Ständen im malerischen Oberdorf den zahlreichen Besuchern vorstellen. Erwartet werden auch heuer wieder an den drei Festtagen über 18.000 Besucher aus dem ganzen Bezirk. Bereits seit Monaten arbeiten die verschiedenen Vereine am „Aurer Dorf-fest“ welche vom Verein der Vereine koordiniert werden. Höhepunkte dürfte es heuer wieder einige geben: So werden beispielsweise die alte Lokomotive und Fotos der Fleimstalbahn ausgestellt, engagiert sind

außerdem Straßenmusikanten, Gaukler sowie ein Seilakrobat. Am Donnerstag gibt es das Festmotto „Revival night“, am Freitag lautet das Motto „Aperitivo lungo“ und der Samstag steht als „family day“ im Zeichen der Familien. Die Verköstigung der Besucher übernehmen wieder die Vereine, welche damit auch ihre Vereinskassen auffüllen wollen. Nachdem das Altmauerfest größtenteils in privaten Innenhöfen stattfindet, wird auch heuer versucht für Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Die Festveranstalter haben diesbezüglich das Siegel „Fest in Verantwortung“ verliehen bekommen, welche strenge Regeln besonders beim Alkoholkonsum vorschreibt. Das Altmauerfest findet vom 13. bis zum 15. Juni statt. «



► KURTINIG

WEINE, DIE SICH SEHEN LASSEN KÖNNEN

DM Die Eigenbau-Weinkost in Kurtinig war immer schon ein Anlass für Bauern, aber nicht nur, die eigenen Weine zu präsentieren und darüber zu diskutieren. Auch heuer lud die örtliche Bauernjugend dazu ein. Im Bürgersaal wurden am 2. Mai die Weine der örtlichen Bauern, Jungbauern und Weinliebhaber genau unter die Lupe genommen. In Gruppen unterteilt wurden die einzelnen Weine verkostet und bewertet. Bei dieser sogenannten Blindverkostung blieb der jeweilige Weinproduzent ungenannt. Die anwesenden Kellermeister Helmuth Zemmer der Kurtiniger Kellerei Peter Zemmer und Harald Schraffl von der Kellerei Nals Margreid nahmen schließlich die offizielle Bewertung vor. Dabei wurde der Qualität der Eigenbauweine ein hohes Niveau bescheinigt. "Man merkt, dass die technische Genauigkeit der Selbsteinkellerer jedes Jahr besser werden", betonten die beiden Kellermeister. Bei der Kategorie der schweren Rotweine konnte Thomas Zemmer mit seinem Teroldego den ersten Platz holen. Bei den Weißweinen schaffte es Manuel

Taddei mit seinem Weißburgunder-Ruländer auf den ersten Platz. Mit seinem Portwein Teroldego-Cabernet entschied Stefan Pedoth die Kategorie der Süßweine für sich. Eine Woche später, am 9. Mai, fand im Felsenkeller der Laimburg schließlich die Bezirksweinkost statt. Auch hier konnten die Kurtiniger Weine ordentlich abräumen.

1. Neutrale Weißweine:

Sergio Wegher mit Chardonnay

1. Rotweine: Sergio Wegher mit Cabernet**1. Süßweine:** Stefan Pedoth mit Portwein**2. Süßweine:** Sergio Wegher mit Portwein

Als Wein des Jahres wurde der Cabernet von Sergio Wegher prämiert.

Am Freitag, dem 24. Mai, fand unter dem Motto „Wein sehen, riechen, schmecken und fühlen“ schließlich die Landesweinkost der Südtiroler Bauernjugend im Weinmuseum in Kaltern statt. Hier durfte Sergio Wegher mit seinem Chardonnay und seinem Cabernet antreten. Sein Cabernet schaffte es auf den 3. Platz! «

► CASTELFEDER

GELUNGENE GREISKRAUT-AKTION AUF CASTELFEDER

Dem Greiskraut zu Leibe gerückt: Rund 40 fleißige Helfer waren bei der Aktion der Südtiroler Biologen dabei.

F: Südtiroler Biologen

cw Dem giftigen Greiskraut ging es kürzlich auf Castelfeder „an den Kragen“. Rund 40 fleißige Helfer waren bei der Greiskraut-Ausreißaktion der Vereinigung Südtiroler Biologen mit dabei. Naturliebhaber und Interessierte aus Montan, Auer, Tramin Kurtinig, Salurn, aber auch Bozen, Meran und Brixen sind mit Handschuhen und großen Säcken gemeinsam ausgerückt, um das Biotop von der eingewanderten Pflanze zu befreien. Wurden die Säcke zu schwer, kamen die Förster der Forststation Neumarkt zu Hilfe und sorgten für deren Entleerung. Nach etwa zwei Stunden war die Ladefläche des Försterautos berstend voll und die Beamten kümmerten sich um die fachgerechte Entsorgung der Giftpflanzen. Ein

herzliches Dankeschön von Seiten der Biologen an alle für die aktive Mithilfe und die tolle Aktion! Und an alle Wanderer auf Castelfeder: Auch beim Spaziergehen darf jedes Greiskraut ausgerissen werden, denn jede ausgerissene Pflanze bedeutet ca. 30.000 potentielle Samen weniger! «

► EPPAN

LAUFWUNDER AN DER MITTELSCHULE EPPAN



Mit vollem Eifer dabei: die Schuler der Mittelschule Eppan F: Christine Thaler

AD Es ist das zweite aufeinander folgende Jahr, dass die Mittelschule J.G. Plazer Eppan zusammen mit der Young Caritas „das Laufwunder“ ausrichtet. Heuer war es ein Projekt in Cochabamba in Bolivien – Bau von Trinkwasserbrunnen – wofür die SchülerInnen sich sportlich betätigt haben. Sie mussten sich einen oder mehrere Sponsoren suchen, welche bereit waren, für jede gelaufene Runde einen kleinen Geldbetrag zu bezahlen. Der Tag wurde vom Direktor der Schule Martin Sitzmann mit viel Engagement organisiert; er lief selbst einige Runden, ebenso der Schulratspräsident Herr Kurt Kuppelwieser und der Referent für Sport Herr Philipp Waldthaler ; die ganze Schulgemeinschaft

war miteinbezogen und trug mit Eifer zum guten Gelingen bei, ebenso das Weiße Kreuz und die Gemeindepolizei. Der ca. 1 km lange Parcours führte mitten durchs Dorf und lockte zahlreiche Zaungäste an, welche die Schülerinnen und Schüler anfeuerten und mit Applaus bedachten. Nach 1,5 Stunden war die Veranstaltung beendet und alle warteten am Sportplatz gespannt auf das Ergebnis. Fast unvorstellbar: Die gelaufenen Kilometer entsprechen etwa einer Strecke von Eppan nach Oslo in Norwegen und es sind nicht weniger als 7500 Euro an Spendengeldern zusammen gekommen. Wahrlich ein Wunder, was man alles erreichen kann, wenn eine große Gemeinschaft für ein gleiches Ziel eintritt. «

► TRAMIN

BEI DON CAMILLO UND PEPPONE

EX In eine andere Welt wurden die Teilnehmer der letzten KVV-Fahrt entführt. Nämlich in die Poebene zu den zwei schillernden Figuren Don Camillo und Peppone. Wer hat nicht schon davon gehört oder gar ihre Filme gesehen. In diesen Erinnerungen konnten wir noch mehr eintauchen, als wir die historischen Gebäude und Plätze besuchten, an denen diese Filme gedreht wurden. Den großen Hauptplatz mit den imposanten Skulpturen und dem besonderen „Seitenblick“ auf das Rathaus, die Kirche, das Kruzifix mit dem beweglichen Kopf, oder die Glocke ohne Klöppel haben wir gesehen. Auch die damals benutzten

Geräte für die Filmaufnahmen waren gut erhalten zu sehen und verdeutlichten einmal mehr die rasanten technischen Veränderungen in diesem Bereich. Die deutsche Reiseleiterin hat uns gekonnt auf vieles hingewiesen und erklärt. Das gute und üppige Essen der Region waren ebenfalls ausgezeichnet. Am Nachmittag stand noch ein Abstecher in einem typischen Familienbetrieb für Pralinen und Backwaren der Fa. Bonelli auf dem Programm. Mit einem kleinen Einkauf als süßen Gruß von diesem Ausflug konnten wir zufrieden die Heimfahrt antreten. Ein Dank an dieser Stelle ergeht an die Organisatoren. «



Die Teilnehmer vor der berühmten Kirche.

F: KVV

BAUMSCHULEN • VIVAI

BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU www.kiku.it
Fresh Apple Emotion

AUTO-ANKAUF
Sie möchten Ihr Auto verkaufen?

Wir nehmen alles ...
Pkws, Busse, Lkws,
Fa.-Fahrzeuge ab '98 mit und
ohne Collaudo, mit vielen km,
auch Unfallwagen und nicht
fahrbereite Fahrzeuge

**... und zahlen Höchstpreise
und bar! Inkl. Abmeldung!**

Auch an Sonn- & Feiertagen erreichbar:
Tel. 342 37 92 000
kfzankauf@gmx.com
Seriöse Abwicklung!

**Gemütlicheren
Feierabend!***

* mit dem patentierten
Terrassensystem

www.lobitec.biz

Gross Franz & Co. KG-sas
Zimmerei - Dachdeckerei - Spenglerei

Handwerkerzone 9
I-39058 Sarntal
Tel. +39 0471 622 729
Fax +39 0471 622 729

www.zimmerei-gross.com
info@zimmerei-gross.com

► UNTERLAND

JUGEND SPIELT ZUM HOANGORT AUF

Schüler und Musiklehrer spielen gemeinsam auf.

F: MS

MS Der Volksmusikkreis Überetsch-Unterland lädt mehrmals im Jahr zu einem gemütlichen „Hoangort“ mit bodenständiger Volksmusik. Beim letzten Hoangort im Kulturhaus Kurtatsch haben aber nicht bewährte Gruppen, sondern ausschließlich Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Unterlandler Orten mit flotten Stückchen, Liedern, Weisen und Tänzen beeindruckt. Obmann Heinrich Pedoth aus Kurtinig konnte nämlich erstmals die Musikschule Unterland für die musikalische Gestaltung gewinnen: „Direktor Konrad Pichler sowie die Musiklehrerinnen und Lehrer waren

spontan von der Idee begeistert, auf diese Weise Kinder und Jugendliche zur echten Volksmusik heranzuführen.“ Es war bewegend zu erleben, mit welcher Begeisterung die jungen MusikantInnen mit Okarina, Gitarre, Steirischer Harmonika, Violine, Kontrabass, Harfe, Klarinette und Trompete aufspielten. Wie es sich für einen Hoangort gehört, stimmte dazwischen Roland Prenner aus Auer auf seiner Zither gemeinsam gesungene Volkslieder an. Die bekannte Mundartdichterin Lisi Oberhofer aus Tramin sorgte hingegen mit ihren Gedichten für lustige Einlagen. «

► TRUDEN

BISCHOF IVO MUSER SPENDET SAKRAMENT DER FIRMGUNG

JT Am Muttertags-Sonntag, den 12. Mai 2013 haben in der Pfarrkirche St. Blasius in Truden 21 junge Menschen das Sakrament der Firmung empfangen. Zu diesem Anlass war die Kirche besonders festlich geschmückt. Das Thema des Tages „Den Glauben weitertragen“ war gut sichtbar in Form einer wunderschönen Pustelblume auf dem Seitenaltar. Die Firmlinge, Paten und Angehörigen zogen zusammen mit dem Bischof, dem Pfarrer Heinrich Guadagnini, den Ministranten, begleitet von der Musikkapelle, der Schützenkompanie, der

Freiwilligen Feuerwehr und der Blutspendergruppe in die Kirche ein, wo der Bischof das Firmsakrament spendete. Mit dabei sein konnte auch Pfarrer Johann Tasser, was der Dorfgemeinschaft eine besondere Freude bereitete! Mit Liedern gesungen von Eltern, Verwandten und Freunden wurde der Gottesdienst musikalisch umrahmt. Das feierliche Fest wird für die Firmlinge und für ihre Familien sicher ein unvergessener Tag bleiben, der durch strahlenden Sonnenschein nach gar einigen Regentagen nur noch schöner erschien. «

► ALDEIN

DIE BLETTERBACHSCHLUCHT AUS UNGEWOHNTEN BLICKWINKELN

MP Seit 2009 gehört die Bletterbachschlucht zum UNESCO-Welterbe Dolomiten. Mit beeindruckenden Bildern aus ungewöhnlichen Blickwinkeln zeigt ein neuer Film von Hubert Schönegger die Besonderheiten des Naturdenkmals. In Aldein ist der im Auftrag der Landesabteilung für Natur, Landschaft und Raumentwicklung, sowie der RAI Bozen, produzierte Film Ende Mai erstmals aufgeführt worden. Landesrat Elmar Pichler Rolle ging bei der Filmvorstellung auf die Bedeutung der Naturparke und des Welterbes Dolomiten sowie auf das Potential für den Tourismus ein.

Der Koordinator der RAI Bozen Markus Perwanger, ein gebürtiger Radeiner, freute sich über „den krönenden Abschluss einer wichtigen Sendereihe“ zu den Südtiroler Naturparks. „Wir Aldeiner können stolz auf den Bletterbach sein“, unterstrichen Bürgermeister Christoph Matzneller und der Präsident des GEOPARC Bletterbach Peter Daldos. Der neue Film wird in Kürze im Besucherzentrum GEOPARC Bletterbach und im GEOMuseum in Radein zu sehen sein. Die RAI Bozen wird den Film voraussichtlich im September ausstrahlen. «

PR Bericht

KALTERN GANZ IN WEISS
EINTAUCHEN IN DIE WELT DER WEISSWEINE

Schmecken, riechen, staunen - Kaltern ganz in weiß lässt seinen Besucherinnen und Besuchern viel Raum zum Genießen.

Am Dienstag, 25. Juni 2013 zeigt sich am Marktplatz in Kaltern die Vielfalt der Kalterer Weinwirtschaft. Von 18 bis 23 Uhr bringen die Weißweine den Marktplatz in Kaltern sprichwörtlich zum Strahlen: Frisch und fruchtig, grünlich bis hellgelb - mit Noten von Äpfeln, Birnen, Bananen, Ananas... Kalterns Weißweine präsentieren sich auf einer Bühne! Edle Tropfen von einer Fachjury im Vor-

feld selektiert, warten darauf von Weinliebhaberinnen und -liebhabern verkostet zu werden. Die HGV Ortsgruppe Kaltern überrascht mit raffinierten, zu den Weißweinen passenden, Köstlichkeiten, während das Joe Chiericati Trio für musikalischen Genuss sorgt. Eine Veranstaltung mit Kultstatus, bei der sich nicht nur die Weine ganz in weiß präsentieren.

Weitere Informationen bei wein.kaltern.com unter T +39 0471 965 410, info@wein.kaltern.com www.wein.kaltern.com.



MES – MEDICAL ESTHETIC SPACE

Uns sind Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden wichtig



PR Bericht Das Zentrum für Gesundheit und Schönheit MES – Medical Esthetic Space betreut unter fachärztlicher Leitung ganzheitlich Ihr Wohlbefinden. Auf 800 m² bietet das moderne Kompetenzzentrum in Bozen umfassend medizinische und ästhetische Behandlungen an.

UNSERE PHILOSOPHIE - DIE SYMBIOSE AUS SCHÖNHEIT UND WOHLBEFINDEN

Schönheit und Ästhetik sind wichtige Faktoren innerer Balance und seelischer Zufriedenheit. Sie stärken das Selbstbewusstsein und steigern die Lebensqualität. In diesem Sinn wollen wir Ihr individuelles Wohlbefinden auf verschiedenen Ebenen fördern und setzen dabei auf ein ganzheitliches Gesundheitskonzept, das die harmonische Einheit von Körper, Geist und Seele zum Ziel

hat. Ihr Wohlbefinden und Ihre Gesundheit haben eine neue Adresse: MES – Medical Esthetic Space.

UNSER TEAM - WIR ENTFÜHREN SIE IN EINE NEUE WELT

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit hochqualifizierter Ärzte und Fachkräfte der ästhetischen Medizin, der Physiotherapie, der Ernährungs- und Sportwissenschaften, der Heilmassage und Kosmetik sowie des Permanent-Make-Up von Spezialistenhand ist es uns möglich, ein umfangreiches Programm ganzheitlicher Diagnostik und Therapie anzubieten. Auf 800 m² beraten und betreuen wir Sie diskret in entspannendem und einladendem Ambiente.

UNSER BEHANDLUNGS- ANGEBOT -

DER SCHLÜSSEL ZU WAHRER SCHÖNHEIT LIEGT IN DER HARMONIE

Dank der Kombination verschiedenster Kompetenzen, können wir ein umfassendes, medizinisch-ästhetisches Behandlungsspektrum für Gesicht, Körper, Haut und Haare bieten. Das Angebot reicht dabei von der dauerhaften Haarentfernung und Hautverjüngung mit Laser-, Radiofrequenz- oder Lichtimpulstherapie über die Behandlung von Haarausfall, Falten, Cellulite, Narben und Hautproblemen, wie Akne, rote Äderchen und Pigmentflecken, bis hin zur plastischen Chirurgie, wie Lid- und Ohrläppchenkorrekturen. Des weiteren bieten wir auch Zahn-Bleaching und Semi-Permanent Make-Up, Physiotherapie und Massagen, Life-Coaching und Ernährungsberatung an.

UNSERE KOMPETENZ - WOHLBEFINDEN UND GESUNDHEIT BEGINNEN BEI MES

Unsere Fachärzte, die innovative medizinische Ausstattung und die Anlehnung an aktuellste Forschungsergebnisse sorgen dafür, dass unsere Patientinnen und Patienten in jedem Bereich höchststrangigste Leistungen auf höchstem, internationalem Niveau und mit modernstem medizinischen Kenntnisstand erwarten dürfen. Wir garantieren qualitativ optimale, schmerzfreie und nicht-invasive Behandlungen. Denn Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden sind uns wichtig.

MES - Medical Esthetic Space
Bozen - Kampill Center
Innsbruckerstraße, 23
T 0471.053437
www.mes.bz.it «



Vorher



Nachher





Im Zentrum all dieser Leistungen stehen Sie.

Das Zahnarztzentrum Mirò wurde aus der Idee geboren, unternehmerische Fähigkeiten, hochspezialisiertes Fachwissen und fortschrittliche Technologie mit einem einfachen und klaren Ziel zu vereinen: qualitativ hochwertige zahnärztliche Behandlung zu einem vertretbaren und allen zugänglichen Preis. Diese Idee führte 2008 in Bozen und 2009 in Trient zu einem konkreten Projekt, welches mittlerweile zu einem Referenzpunkt für weitere ähnliche Initiativen in ganz Italien geworden ist.

Das Projekt Mirò bietet eine der fortschrittlichsten, heute verfügbaren Technologieplattformen und kann sich auf die **Zusammenarbeit mit italienweit anerkannten Kapazitäten** berufen, so zum Beispiel Prof. Bruno Gianni, Professor für Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universität Mailand und Experte auf dem Gebiet der komplexesten Implantatchirurgie, welche für gewöhnlich nur Krankenhausstrukturen vorbehalten ist.

Ein klares Firmenziel:

Es gilt, den eingeschlagenen Weg konstant fortzusetzen und laufend auszubauen, die neuesten Technologien und die besten Fachressourcen anzubieten, um unser zahnmedizinisches Angebot nachhaltig zu verbessern. Dadurch geben wir unseren Patienten die Möglichkeit, die Zahnheilkunde auf eine neue Weise zu erleben: mit weniger psychologischen und wirtschaftlichen Bedenken, dafür aber einfacher, angenehmer und zufriedenstellender.

Zu den von Mirò geschaffenen Synergien zählt auch die Zusammenarbeit mit dem Röntgeninstitut Bonvicini in Bozen, einem akkreditierten und **mit den modernsten Geräten und fortschrittlichsten Technologien auf dem Gebiet der Röntgendiagnostik** ausgestatteten Diagnosezentrum, in dem sowohl die traditionelle, als auch die digitale und tomographische Diagnostik zur Anwendung kommt.

Das Zahnarztzentrum Mirò ist ständig bestrebt, die **Zusammenarbeit mit den fortschrittlichsten und besten Experten auf dem jeweiligen Fachgebiet** zu fördern und zu stärken. Dies ermöglicht es nicht nur, den **eigenen Patienten den bestmöglichen Service** dank modernster Technologien anzubieten, sondern birgt auch die Möglichkeit, einen **Innovationsschub in unserem Territorium anzustoßen** und zu einem Zentrum des technologischen Fortschritts und zu einem **Bezugspunkt für andere auf dem Gebiet der Zahnmedizin** heranzuwachsen.

Der Führungstab von Mirò glaubt seit jeher an den **Wert von Synergien durch die Zusammenführung von Fachkompetenzen**. Die großen Anstrengungen der letzten Jahre haben zu einer hohen Anerkennung durch die öffentliche Meinung und durch Fachkräfte und Experten für dieses überzeugende Pilotprojekt geführt, wodurch es zu einem zukunftsweisenden Vorzeigeprojekt auch für andere Bereiche gereift ist.





F: Amt für Bodendenkmäler

SCHATZKAMMER ÜBERETSCH

Unser Land ist ein ansehnliches Fleckchen Erde, reich an Schönheiten der Natur und Baukunst, aber auch unter der Erde birgt es Schätze. Immer wieder bergen Archäologen Kostbarkeiten aus verschiedensten Epochen - auch im Überetsch gibt es interessante Fundstellen.

Lisa Pfitscher Die Archäologin Catrin Marzoli kann aus dem Stehgreif einige wichtige Standorte für Grabungen im Überetsch aufzählen. Seit drei Jahren ist sie Direktorin des Amtes für Bodendenkmäler der Provinz und koordiniert die Grabungen landesweit. Der wohl bekannteste Fund im Überetsch ist die römervillige Villa in St. Pauls. Im Jahr 2006 wollte der damalige Besitzer auf seinem Grundstück am Aichweg ein Wohnhaus errichten. Im Zuge der Bauarbeiten stieß man auf die Überreste einer Römervilla. Ein Archäologenteam förderte Schätze von großer Bedeutung zu Tage. Die herrschaftliche Villa aus dem 4. bis 5.

Jahrhundert nach Christus verfügte sogar über eine Badeanlage. In drei von fünf Räumen fand man Bodenmosaiken, außerdem Überreste von Wandmalereien und Marmorverkleidungen. Aufgrund der Bedeutsamkeit des Fundes ging das Grundstück in den Besitz der Provinz über und ist nun in öffentlicher Hand. Der ehemalige Grundbesitzer bekam die Erlaubnis, andernorts zu bauen. „Dass der Grund vom Land Südtirol gekauft wird, passiert nur in den seltensten Fällen. In 99,9% der Fälle bleibt er in Besitz des Bauherren.“, sagt Catrin Marzoli. Im Fall der Römervilla ist eine Muesalisierung geplant.

UMFASSENDE DOKUMENTATION ALS GRUNDLAGE DER ARCHÄOLOGIE

Es gibt noch zahlreiche andere Grabungen in archäologisch bedeutsamen Zonen im Überetsch. Teilweise weiß man Bescheid über die Wahrscheinlichkeit, in bestimmten Gebieten fündig zu werden. Diese Grundparzellen sind im so genannten „ArchaeoBrowser“ registriert, einem Onlineportal, in dem die bedeutsamen Zonen auf einer Landkarte entsprechend markiert sind. Die Besitzer eines solchen vinkulierten Landstückes müssen, bevor irgendwelche Bauarbeiten angestellt werden, das Amt für Boden-

denkmäler informieren. Das Amt erteilt die Genehmigung und überwacht die Bauarbeiten. Werden bei den Arbeiten archäologisch relevante Funde zu Tage gefördert, kommt es zu so genannten Notgrabungen. Die Funde werden genauestens dokumentiert, anschließend können die Bauarbeiten in den meisten Fällen weitergeführt werden. „Oft wird uns vorgeworfen, wir wären zu langsam“ sagt die Amtsdirektorin des Amtes für Bodendenkmäler, „aber wir müssen das machen, ansonsten sind die Funde unwiederbringlich verloren.“ Archäologisch bedeutungsvolle Schichten und Strukturen können im Gegensatz zu Fundstücken nicht

geborgen werden. Die beweglichen Kulturgüter hingegen werden geborgen, vermessen, fotografiert und auf Chronologie und Funktion geprüft. Im Depot für Kulturgüter in Frangart werden sie restauriert und verwahrt.

SCHÄTZE IN DER UNMITTELBAREN UMGEBUNG

Rund um die bekannte Römervilla kommen immer wieder neue Funde ans Tageslicht. Im Dorfzentrum von St. Pauls beispielsweise, in unmittelbarer Nähe zur Kirche, entdeckte man vor einiger Zeit ein römertimeiches Gebäude und einige frühmittelalterliche Gräber. Im März dieses Jahres wurde oberhalb von Schloss Korb bei Umwidmungsarbeiten Funde aus der jüngeren Eisenzeit gemacht, die auf ein Jahrtausend v. Chr. datiert wurden. „Das haben wir uns schon gedacht, als wir mit den Arbeiten begonnen haben“ sagt die Grundstücksbesitzerin Herta Mitterer. „Man weiß ja, dass es ein archäologisch interessantes Gebiet ist. Die Notgrabungen sind nun vorbei, und wir konnten mit unserem Unternehmen weitermachen“. Die Grabungen werden nicht ausschließlich von den Mitarbeitern des Amtes für Bodendenkmäler durchgeführt. „Wir sind nur zu dritt. Die Aufträge für Grabungsarbeiten werden von uns an externe Firmen übergeben. Von diesen gibt es einige in Südtirol, die Mitarbeiter sind ausgebildete Archäologen und fachlich kompetent. Wir vom Amt leiten und koordinieren die Grabungen.“ erklärt Catrin Marzoli.

EINE HEISSE SPUR

Eine hochinteressante und aktuelle Grabungsstelle befindet

sich auf dem Hügel Altenburg neben Schloss Warth an der Eppaner Umfahrungsstraße. Vor einigen Jahren wurde ein etwa drei Meter starker Wall aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. gefunden. Seine aufwendige Konstruktion mit einem Wasserablauf stellt ein Unikum für Südtirol dar. In den höheren Schichten fand man frühmittelalterliche Bestattungen. Das besondere an dieser Entdeckung ist, dass es sich hierbei um einen Fund handelt, der mit dem rätselhaften „Castrum Appianum“ in Zusammenhang stehen könnte. Als „castrum“ bezeichnet man eine Befestigungsanlage aus der späten Römerzeit bzw. dem frühen Mittelalter. Was hat es nun mit dem „Castrum Appianum“ auf sich? Der langobardische Schriftsteller und Mönch Paulus Diaconus erwähnt in seinen Schriften den Einfall der Franken ins Langobardenreich um 590 n. Chr. und in diesem Zusammenhang auch das Castrum, über dessen Standort bislang nur Vermutungen angestellt werden konnten. Die Annahme, dass sich auf dem Hügel bei Schloss Warth um das „Castrum Appianum“ handeln könnte, ist in Fachkreisen umstritten. „Es wurden Gräber aus dem 5. bis 7. Jh. n.Chr. gefunden, eine Zeit in der das Castrum bereits bestand. Die Gräber belegen also eine frühmittelalterliche Besiedlung des Hügels, stellen aber meiner Meinung nach keinen gesicherten Beweis dar, dass es sich hierbei tatsächlich um das Castrum handelt“, erklärt Catrin Marzoli. Das Archäologenteam hat tatkräftige Unterstützung bei seiner Arbeit. Der im Überetsch recht famose Bewohner des Hangs, der dort in seiner selbstgezimmerter Behausung lebt, macht sich die Großzügigkeit



Wahre Kunstwerke: die Fußböden der römertimeichen Villa in St. Pauls

F: Amt für Bodendenkmäler

von Mutter Natur zu nutzen. Er pflanzt an, was er zum Leben braucht und gräbt deshalb wiederholt das Erdreich um. Immer wieder stößt er dabei auf neue Funde. „Diese Entdeckungen kommen uns dann zu Ohren, und wir be-

ginnen wieder eine neue Grabung auf dem Hang“ erzählt Catrin Marzoli, ein bisschen schmunzelnd. Das Überetsch ist eine archäologische Fundgrube, die sicherlich noch einige Überraschungen bereithält. «

Wärme in Südtirol

Bereits jetzt zum Sommerpreis einlagern!

Pellets

kostner
BRENNSTOFFE & SERVICES

Kostner GmbH
39040 Vahrn · Brennerstraße 56
Tel. 0472 979 600 · www.kostner.net

ERHALTEN, SCHÜTZEN, FORSCHEN

Kaum einer weiß, dass sich in Frangart das Südtiroler Archiv für archäologische Funde befindet. Dort lagern kulturelle Objekte, die in Südtirol seit den 70er Jahren ausgegraben wurden und sich nicht in Museen befinden.

Greta Klotz Wer an dem kahlen Betongebäude mit den orangen Jalousien vorbei fährt, würde wahrscheinlich nicht vermuten, dass dort Unmengen von historischen Schätzen aufbewahrt werden. Hier hat das archäologische Fundarchiv des Landes seinen Sitz. Im Innern des Gebäudes lagern neben historischen Münzen und Holzstücken, Keramik-, Metall- oder Glasteilen, auch Fresken, Tierknochen und Erdproben. Funde, die aus verschiedenen Gegenden Südtirols und diversen Zeitspannen stammen. Die Herkunftsepoche der hier verwahrten Kulturgüter reicht von der Steinzeit bis hin zur Moderne. Mehrere 100.000 Objekte werden seit dem Jahr 2004 in Frangart aufbewahrt. „Vielleicht auch mehr!“, erklärt Roland Messner, Grabungstechniker und Mitarbeiter des Amtes für Bodendenkmäler. Natürlich ist jedes kleinste Teil genauestens inventarisiert und nach Fundgemeinde geordnet. Jeder archäologische Fund, der in Südtirol geborgen wird und sich nicht in Museen oder Ausstellungen befindet, hat hier sein Zuhause. Hier wird jedes Objekt sorgfältig datiert (u.a. wird bestimmt, aus welcher Erdschicht es stammt), beschriftet, in Tüten verpackt und schließlich in Plastikbehältern aufbewahrt. Dabei gibt es verschiedene Lagerungssysteme, Holz ist beispielsweise sehr sensibel. „Unsere Aufgabe ist es, alle Funde zu erhalten, zu schützen und für die Nachwelt zur Verfü-



Bei der Freskenbearbeitung

F: GK



Hunderte von Teilen liegen zur Auswertung bereit

F: GK

gung zu stellen.“, so Messner. Nicht alle Grabungsfunde werden später im Detail analysiert oder gar publiziert - das wäre nicht finanzierbar. Der Großteil fristet sein Dasein womöglich Jahrzehnte lang verpackt in Kisten. Ausgewertet und restauriert werden nur jene Objekte, bei denen ein größeres Forschungs-Interesse dahinter steht. Dies kann

dann eine Ausstellung zu einem bestimmten Thema sein oder aber eine Diplomarbeit. Für die Öffentlichkeit ist das Fundarchiv nicht zugänglich. Zutritt haben nur Archäologen, Restaurateure oder Studenten, die für ihre Abschlussarbeit forschen. Im Archiv gibt es deshalb nicht nur ein Depot für die zahlreichen Kostbarkeiten, sondern auch Werk-

stätten und Labore, die für Forschungsprojekte zur Verfügung stehen. So können wir beispielsweise Stephan Leitner von der Uni Innsbruck beobachten, der dabei ist, Funde von einer römischen Siedlung aus Mals auszuwerten. „Es ist wie ein Puzzlespiel und oft wochenlange Arbeit herauszufinden, welche Scherben zusammen gehören!“ Oder eine junge Studentin aus Mailand, die sich damit beschäftigt, was mit verbrannten Tierknochen geschehen ist. In einem anderen Bearbeitungsraum sind hingegen zwei Restaurateure dabei, alte Fresken zu rekonstruieren, die in der Traminer Pfarrkirche gefunden wurden. Die Analyse von archäologischen Ausgrabungen kann oft monatelang dauern. Dafür sind natürlich große Flächen notwendig. Oft besteht eine Grabung aus hunderten Kleinteilen, die erst zugeordnet werden müssen. Platz nimmt aber auch die Vorbereitung von Ausstellungen ein, zum Beispiel wenn - wie im Moment - für eine solche, neuzeitliche Gefäße erst zusammengestellt werden.

Roland Messner spricht nicht gern vom materiellen Wert der in Frangart lagernden Objekte. Es gehe um den wissenschaftlichen historischen Wert. „Die Geschichte jedes einzelnen Objekts ist bedeutend, durch sie erfahren wir die Geschichte unseres Landes. Schon kleinste Stücke können große Auskunft geben und sind damit umso kostbarer.“ ‹‹

KULTURREFERENTIN WALLY KÖSSLER IM GESPRÄCH

Eppan ist reich gesegnet mit archäologischen Orten; von der Altsteinzeit über die Bronzezeit, von der Besiedlung durch die Römer bis hinauf ins Früh – und Hochmittelalter. Kulturreferentin Wally Kössler erzählt, welche Pläne die Gemeindeverwaltung hat, um diese außergewöhnlichen Schätze erlebbar zu machen.

Alfred Donà Es ist in den letzten Jahren still geworden um die „Villa Romana“ auf der Aich. Wie geht es weiter?

Die Entdeckung liegt jetzt acht Jahre zurück; es hat eine Zeitlang gedauert: die Bürokratie mit der Grundablöse, fehlendes Geld. Bei einem Lokalaugenschein, auch im Beisein von Luis Durnwalder und Kasslatte Mur war man sich einig, dass diese Villa für das Land und für die Gemeinde Eppan so bedeutend ist, dass sie unbedingt als Freilichtmuseum erhalten werden müsse. In der Zwischenzeit hat die Landesverwaltung die Gelder für einen Architektenwettbewerb und für die Einhausung der schönsten Teile der Villa bereitgestellt.

Das heißt, man kann damit rechnen, dass die Villa bald besucht werden kann?

Als erstes wird es einen offenen Architektenwettbewerb geben. Vor allem die kostbaren Mosaikböden erfordern das Jahr

hindurch eine gleich bleibende Temperatur von 18 bis 22 Grad; auch muss eine genau vorgeschriebene Luftfeuchtigkeit gewährt sein, um die Böden möglichst lange zu erhalten. Sicher wird es innerhalb der Villa einen Parcours geben mit Schautafeln und dreidimensionalen Modellen, es sollen Filme der damaligen Zeit gezeigt werden können, damit auch der Laie sich ein Bild machen kann von der Großartigkeit und Bedeutung dieses Gebäudes.

Wer kommt für die Kosten auf?

Das Land stellt die finanziellen Mittel für die Planung und den Bau des Museums bereit; die Gemeinde Eppan verpflichtet sich, für die Erhaltung und Führung des Museums aufzukommen.

Sind weitere Aktionen im Zusammenhang mit den zahlreichen archäologisch interessanten Plätzen geplant?



Die Kulturreferentin der Gemeinde Eppan Dr. Walburga Kössler mit dem Archäologen Gino Bombonato bei einem Lokalaugenschein in der „Villa Romana“ in St. Pauls
F: Johannes Fein

Seit einigen Jahren beschäftigen wir uns damit, die etwa 10 – 12 bedeutsamen archäologischen Orte durch verschiedene Parcours zu erschließen und durch Schautafeln den Besuchern zu erklären. Der Archäologe Hanns Oberrauch hat bereits die Texte verfasst; letzte Details müssen noch abgeklärt werden; dann können die Tafeln erstellt und in Absprache mit dem Amt für Bodendenkmäler an geeigneter Stelle positioniert werden. Damit wird unsere Gemeinde um weitere Attraktionen reicher.

Was soll mit der „Sammlung Max von Mörl“ passieren?

Der Hobby Archäologe von Mörl hat über Jahrzehnte auf verschiedenen Baustellen bedeutende Funde gemacht, welche jetzt in Kisten verpackt sind und darauf warten, ausgestellt zu werden. So wie es heute aussieht, werden die schönsten Stücke in naher Zukunft einen würdigen Platz in einem Raum des Lanserhauses finden. Es gibt also viel zu tun: Eppan wird in einigen Jahren für Einheimische und Touristen noch attraktiver werden. «

Aperitivo lungo

jeden Freitag im Juni

ab 19.00 Uhr mit musikalischer Begleitung
auf der Terrasse im Hofstätter Weingarten

Rathausplatz 7, 39040 Tramin • Tel. 0471 090 003





F: Shutterstock

GAUNERZINKEN

Die geheime Sprache des fahrenden Volkes, der Bettler, Einbrecher, Diebe, Hausierer und Sektenwerber. Wie können wir sie deuten und was fangen wir mit diesen Informationen an?

Elisabeth Ratschigler Die Weinstraße hat sich auf eine Spurensuche begeben, was es mit den so genannten Gaunerzinken auf sich hat und wie die Bevölkerung mit diesen Informationen umgehen kann. Das Wort „Zinken“ oder „Zink“ ist eine geheime Art zu kommunizieren, sei es durch Laute, Gestik oder Mimik. Besonders entwickelt wurden aber die grafischen Zeichen, die von Nomaden, Bettlern, Hausierern bereits im 12.-13. Jahrhundert verwendet wurden.

„ROTWELSCH“

Zu jener Zeit wurde in Deutschland das so genannte „Rotwelsch“ gepflegt. „Rot“ steht für das Wort Gauner und „Welsch“ für die „Andersspra-

chigen“. Im Ursprung war es die germanische Bezeichnung für Römer und Kelten. In Europa selbst finden wir heute viele Varianten der Bezeichnung z.B. wurde der Ausdruck Welschland früher für Italien und Frankreich verwendet. Warum benutzte man also dieses Rotwelsch? Es ging darum sich von den Sesshaften abzugrenzen und die Identität der eigenen Gruppe zu stabilisieren. Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass die Bevölkerungsgruppe, welche diese Zeichen verwendete und noch verwendet, die „Ausgeschlossenen“ waren, welche mit Repressionen rechnen mussten; zu ihnen gehörten nicht nur die Gauner und anderes „fahrendes Volk“ sondern auch z.B. Kesselflicker und Scheren-

schleifer. Es wurden also eigene Kommunikationsformen benutzt, um sich, unverstanden von den Anderen d.h. dem ehrbaren Volk, verständigen zu können.

ZINKEN

Der Ausdruck „Zinken“ wurde dann zum ersten Mal im 18. Jahrhundert benutzt. Das Wort wird vom lateinischen „signum“ (=Zeichen) abgeleitet oder vom althochdeutschen „zinko“ (=Zacke, Spitze). Die ersten graphischen Hinweise konnten in ganz Europa bereits im 16. Jahrhundert beobachtet werden. Historiker konnten ungefähr 340 Zeichen ausmachen. Die Zinken wurden und werden noch heute mit Kohle, Kreide oder Röteln in den

Untergrund gezeichnet. Röteln gehört zu den Mineralfarben und besteht aus einer weichen Mischung von Ton, Kreide und Hämatit einem Eisenoxidmineral.

WO FANDEN WIR ZINKEN IN DER VERGANGENHEIT?

Sie waren vornehmlich an Orten zu finden, die von vielen möglichen Adressaten aufgesucht wurden: auf Toiletten in Wirtshäusern oder Bahnhöfen, an Ortseingängen und -ausgängen, an Kirchen- und Klostermauern. Inhalte der grafischen Zinken waren meist Informationen für Nachreisende. Mitteilungszinken informierten zum Beispiel über kriminelle Aktivitäten, günstige Gelegenheiten zum Betteln, kostenlose Mahl-



zeiten oder Schlafplätze. Erkennungszinken ermöglichten es, bestimmte fahrende Leute zu identifizieren. Richtungs- oder Wegweiserzinken teilten mit, in welche Richtung einzelne Personen oder Gruppen weitergezogen waren.

WO FINDEN WIR ZINKEN HEUTE?

Zinken werden auch heute noch von Nomadenvölkern und Gaunern gerne benutzt. Sie werden in Mehrfamilienhäusern neben den Klingeln, in Hausgängen und an Ein-

gangstüren angebracht. Bei Einfamilienhäusern werden die Zeichen an Postkästen, Straßenschildern und Schildern am Eingang zu größeren Wohnzonen angebracht. Die Zeichen sind immer sehr klein und werden selten beachtet, manchmal scheinen sie gar Kinderzeichnungen. Die Bevölkerung muss lernen aufmerksam zu sein und zu schauen. Städte wie Berlin oder Wien, haben mittlerweile Experten, die sich auskennen und die Zeichen zu deuten wissen. Bei uns in Südtirol ist dies noch nicht so weit fortgeschritten. Wer interessiert

ist, kann unter dem Suchwort „Gaunerzinken“ auf YouTube Videos ansehen, die den nicht informierten Bürger aufklären. Es ist zu betonen, dass auch der italienische Sprachraum mit dem Problem konfrontiert ist. In den 1980er Jahren verschwanden in Italien sogar Fernlastzüge mit wertvoller Ladung, nachdem sie zuvor mit Geheimzeichen gekennzeichnet worden waren.

WAS IST WICHTIG?

Es ist wichtig die Augen offen zu halten, keine Angst zu ha-

ben und immer genau die Umgebung zu betrachten. Es ist notwendig mit den Nachbarn zu sprechen und auch die gewohnte Umgebung, nach unüblichen Informationen und Zeichen abzusuchen. Der erste Schritt wird jener sein, die Zeichen zu deuten. Als nächsten Schritt wird empfohlen die Zeichen wegzuwischen, zu übermalen usw. Wenn die Zeichen in einer bestimmten Umgebung vermehrt auftauchen, dann kann und muss man natürlich die nächstgelegenen Carabinieristation verständigen und um Hilfe bitten. «

► NEUMARKT

NEUERÖFFNUNG

PR Bericht Im Zentrum von Neumarkt, direkt am Hauptplatz wurde kürzlich das Schuh- und Lederwarengeschäft BRUNI eröffnet. In kurzer Zeit wurde renoviert und ein heller, einladender Geschäftsraum eröffnet. Das Sortiment umfasst modische Damen- und Herrenschuhe, eine große Auswahl an Handtaschen und passende Accessoires für das perfekte Outfit. Im neuen Geschäft finden sie eine große Auswahl an Schu-

hen der Marken ARA, CAT, ECCO, GEOX, TOMMY HILFINGER, NERO GIARDINI, TEVA und WONDERS. Außerdem finden Sie auch die bequemen und modischen Gesundheitssandalen der Marken BIRKENSTOCK, DR. SCHOLL und VITAL.

Das freundliche und kompetente Team freut sich auf Ihren Besuch und berät Sie gerne in Ihrer Schuh- oder Taschenauswahl. «

EPPAN - KALTERN - NEUMARKT





ZEITVERTREIB ...

Standort Schloss Sigmundsk.	griechischer Buchstabe	hasten	deutsche Vorsilbe	Kornreiningungsmaschine	bezauberndes Wesen	Name vieler Vereine (Abk.)	adliger Reiter im türk. Heer	Agavenblatt-faser	Tigerpfote	flüssiges Fett	Grödner Bergsteig u. Filmmacher
Kunsthahnrodler (Vorn.)			Gerechtsverfahren								
			Hautkrankheit	Krankenhaus			1			inständig bitten	
Verdachtsmoment		Tiefbauabfall	griechische Göttin der Ehe		ungar. Name für Eisenburg				Hochgebirge im Iran	chem. Zeichen für Eisen	
ein Farbton	seem.: anwerben					Nadelarbeit		2			
			verwirrt		Obstsorte vom Vintsgau					tumb, dumm	
			Motivation				Kernreaktor	Einsicht		englisches Fürwort: sie	
Unsinn (ugs.)	äsen	altchinesischer Philosoph	ein Umlaut								6
kleinste Stadt Südtirols						chin.-sibir. Grenzfluss					Buch der Bibel
	7		Druckbuchstabe	röm. Zahlenzeichen: neunzig		chem. Zeichen für Einsteinium			Blütenstaub	Fahrzeughführerin	
Pferdegangart		Vorname d. Schauspielers Barker †				französisch: Mutter		helle Bier-sorte	8		
Schabernack				bek. Bergsteiger Kammerlander ...	Pferdezucht	Musiker Giorgio ...					
			12	Oper von Verdi	glätten, planieren			organischer Hausabfall		bayrisch: nein	
Rechtsvorschrift		abstreiten	Furcht			5	Grashüpfer	Lampenruß			Verwaltungsgremium
Mensch mit gutem Appetit	Abfahrts-skilauf	US-Leichtathlet (Carl)		Hunnenkönig (5. Jh.)	Vogelkleid						
			päpstliche Anordnung	Standort des Markusmarkt			Geräusch			Kalif von Bagdad, † 809 (al Raschid)	
Baufahrzeug	Talent	Einzeller			11			MamboStar (Lou)		Verkaufschlager	
			dt. Komponist, † 1847		engl. Frauenkurzname		brennbares Gas				Fluss durch Girona (Span.)
St. Pauls „Dom auf dem ...“	10		französisch: er	ein Bindewort	baumgesäumte Straße	4			englisch: bei	englisch: sein	
Volksabteilung im alten Sparta		Geige			9		Zuversicht			3	
längste Standseilbahn Europas						Schutz vor Traubendiebstahl					

DEIKE-PRESS-1921-5

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

8	9	10	11	12
---	---	----	----	----



NACHGEFRAGT ...?

Nutzen Sie das Museenangebot in Südtirol?

► MATTEO MONETTA AUS KALTERN



"Als Absolvent des Kunstlyzeums wurde ich während meiner Schulzeit so gedrillt, dass ich mittlerweile das Interesse an Museen verloren habe", so Matteo Monetta aus Kaltern. «

► ANNA RUFFATO AUS BRANZOLL



Das Ötzmuseum, sowie das Naturkundemuseum hat Anna Ruffato bereits besucht. „Oftmals finde ich keine Zeit, dann kommt wieder was dazwischen was mich am Museumsbesuch hindert. Und wenn keine meiner Freundinnen Zeit hat, will ich auch nicht allein hingehen, dazu kann ich mich nicht aufrufen.“ «

► IRENE HÖLLER AUS VILPIAN



"Lieber in der freien Natur als im Museum! Eigentlich besuche ich die verschiedenen Museen der Bozner Altstadt nur bei der langen Nacht der Museen. Im Sommer gehe ich lieber wandern und im Winter Skifahren, aber mit Sicherheit hätten die Museen in unserem Land so einiges zu bieten." «

► CHRISTIAN PLATTER AUS TRAMIN



Der Traminer sagt von sich selbst, dass er das Südtiroler Museenangebot zu wenig nutzt. „Eigentlich ist das schade, aber meine Kollegen sind für das Museum nicht wirklich zu begeistern und alleine gehe ich nicht hin und oft fehlt mir dazu auch einfach die Zeit. Was mich interessiert, sind die heimatkundlichen, technischen Museen.“ «

► AD VAN KEMPEN AUS HOLLAND



Der Holländer verbringt seinen Pflingsturlaub in Kaltern. „Ich hatte noch keine Zeit, um mich mit dem Museenangebot in Südtirol zu beschäftigen, dazu ist der Urlaub einfach zu kurz. Was mich sehr interessiert ist die moderne Kunst und da ich gehört habe, dass es in Bozen ein Museum dazu gibt, schaue ich mir das vielleicht noch vor der Abfahrt an.“ «

► MARGIT EBNER AUS AUER



„Ich würde mich selbst als fleißige Museumsbesucherin bezeichnen. Besonders die Regentage sind dafür sehr geeignet, auch wenn man sich manchmal zwischen all den vielen Menschen wie auf dem Markt vorkommt. Besonders schön finde ich das Naturkundemuseum in Bozen mit seinen ständig wechselnden Ausstellungen.“ «



www.trauttmansdorff.it
Tel. 0473 235730 | Meran | Südtirol

DIE GÄRTEN VON SCHLOSS TRAUTTMANSDORFF



TRAUTTMANSDORFF NACH FEIERABEND

Jeden Freitag im Juni, Juli und August
18.00 – 23.00 Uhr
Eintritt: 6,50 €

Erleben Sie die unverwechselbare Atmosphäre lauer Sommerabende in Trauttmansdorff: Kulinarische Highlights im Restaurant Schlossgarten, gepflegter Aperitivo Lungo im Palmencafé, Abendführungen und Vieles mehr... für den gelungenen Start ins Wochenende!





VERANSTALTUNGSKALENDER

► SAMSTAG 08.06.2013

- WEIN » **Nacht der Keller** | ab 17.00 Uhr
entlang der Südtiroler Weinstraße
- FEST » **Herz Jesu Fest von der Schützenkompanie Truden** | 19.30 Uhr | Kirchplatz St. Blasius in Truden
- KINO » **Das Leben ist nichts für Feiglinge**
18.00 | Filmtreff Kaltern
- Iron Man 3 (3D)** | 20.30 | Filmtreff Kaltern

► SONNTAG 09.06.2013

- FEST » **Schützenfest mit traditionellen Herz Jesu Feue** | 10.00 Uhr | Truden
- KINO » **Iron Man 3 (3D)** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- Das Leben ist nichts für Feiglinge**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► MITTWOCH 12.06.2013

- FEST » **Antonius Kirchtag** | 18.00 Uhr
Kellerei Braunbach/Siebeneich

► DONNERSTAG 13.06.2013

- FEST » **Altmauerfest** | 18.00 Uhr | historische
Zentrum in Auer

► FREITAG 14.06.2013

- FEST » **Altmauerfest** | 18.00 Uhr | historische
Zentrum in Auer
- KINO » **Der große Gatsby (3D)** | 20.30 Uhr
Filmtreff Kaltern

► SAMSTAG 15.06.2013

- FEST » **Altmauerfest** | 10.00 Uhr | historische
Zentrum in Auer
- KINO » **Der große Gatsby (3D)**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- Schlagerstar** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SONNTAG 16.06.2013

- KINO » **Schlagerstar** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- Der große Gatsby (3D)**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► MONTAG 17.06.2013

- KONZERT » **Deez Nuts (Hardcore/Rap,Aus) live**
Girlan | 20.30 Uhr | Jugend-
Kultur-Zentrum Point Neumarkt

► DONNERSTAG 20.06.2013

- KONZERT » **Abendkonzert mit der Musikkapelle**
Girlan | 20.30 Uhr | Hotel Rungghof
Girland/Eppan

► FREITAG 21.06.2013

- FEST » **Wiesenfest der Bauernjugend Montan**
18.00 Uhr | Festplatz Montan
- Terlaner Sommernacht mit Strandbar**
und Livemusik | 19.00 Uhr | Dorfplatz Terlan
- MUSIK » **Billy Talent Bandcontest** | 20.30 Uhr
Jugend-Kultur-Zentrum Point
- Konzert der Bürgerkapelle Kurtatsch**
20.30 Uhr | Marktplatz Kaltern
- AUSSTELLUNG » **Alpen Adria Philatelie &**
Briefmarken Ausstellung |
Raiffeisenhalle St. Michael/Eppan
- VORTRAG » **Zen-und Kontemplationsmeister,**
bekannter Autor Willigis Jäger
20.00 Uhr | Zentrum Tau in Eppan

► SAMSTAG 22.06.2013

- AUSSTELLUNG » **Alpen Adria Philatelie &**
Briefmarken Ausstellung |
Raiffeisenhalle St. Michael/Eppan
- FEST » **Sonnwendfest der FFW Söll**
18.00 Uhr | Feuerwehrhaus in Söll
- Wiesenfest der Bauernjugend Montan**
Festplatz Montan
- Wiesenfest des Volley Team Salurn**
18.00 Uhr | Festplatz Salurn
- MUSIK » **Potrait Spirituelle – eine Konzertmedita-**
tion | 21.00 Uhr | Pfarrkirche Leifers

► SONNTAG 23.06.2013

- TREFFEN » **Treffen der Jagdhornbläser Südtirols**
10.00 Uhr | Schloss Sallegg Kaltern

► MONTAG 24.06.2013

- FEST » **Kreuthner Kirchtag**
19.00 Uhr | Gratkirchl in Kreuth/Terlan

► DIENSTAG 25.06.2013

- WEIN » **Kaltern ganz in weiß**
18.00 Uhr | Marktplatz Kaltern

► MITTWOCH 26.06.2013

- FEST » **Vigiliusfest der Feuerwehr Altenburg**
Altenburg

► DONNERSTAG 27.06.2013

- KONZERT » **Abendkonzert mit der Böhmischen der**
MK Frangart | 20.30 Uhr | Hotel Spitaler
Frangart

► FREITAG 28.06.2013

- SPORT » **Tour Transalp – Rennrad-Etappenrennen**
Kurtatsch-Kaltern
- FEST » **Terlaner Sommernacht mit Strandbar und**
Livemusik | 19.00 Uhr | Dorfplatz Terlan

► SAMSTAG 29.06.2013

- FEST » **Kirchtag „Peter & Paul“** | Vill/Neumarkt
- Winkler Kirchtag mit Hl. Messe im Ansitz**
Liebeneich | 18.00 Uhr | Terlan Ansitz
Lehenegg
- KONZERT » **Konzert der Musikkapelle Auer**
20.30 Uhr | Marktplatz Kaltern

► SONNTAG 30.06.2013

- OLDTIMER » **2. Ortler Classic Run** | 05.00 Uhr
St. Michale/Handwerkerzone Garage 61

► MONTAG 01.07.2013

- MUSIK » **Eppaner Liedsommer – Eröffnungskonzert**
mit Angelika Kirchschrager | 20.30 Uhr
Kultursaal St. Michael/Eppan

► DIENSTAG 02.07.2013

- FEST » **Tag der offenen Tür Schloss Hocheppan**
10.30 Uhr | Schloss Hocheppan Missian
- THEATER » **Iei weiter so – so segn holt mir's –**
Kabarett von Prantl Dietmar & Barbara
Bühne | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir in
Kaltern

► MITTWOCH 03.07.2013

- VERANSTALTUNG » **Langer Mittwoch** | 19.00 – 23.00
Uhr | Dorfzentrum St. Michael
- THEATER » **Iei weiter so – so segn holt mir's –**
Kabarett von Prantl Dietmar & Barbara
Bühne | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir in
Kaltern

► DONNERSTAG 04.07.2013

- MUSIK » **Eppaner Liedsommer –**
Konzert mit Juliane Banse | 20.30 Uhr
Kultursaal St. Michael/Eppan

See Dream

Kaltn

EXKLUSIVES „KLIMAHaus A“ - WOHNEN IN KALTERN



Erfahren Sie mehr auf
www.seedream.bz



Neue Wohnungen zu erschwinglichen Preisen

Der Zeitplan:

Die Bauarbeiten haben im Jänner 2013 begonnen und die Übergabe erfolgt voraussichtlich im Mai 2014. Angesichts des vorgegebenen Zeitplanes gibt es die Möglichkeit, die Inneneinteilung der einzelnen Wohneinheiten noch umzugestalten und an die individuellen Ansprüche anzupassen.

Kontakt:

Exzelent RE | Sernesiplatz n. 34 | 39100 Bozen
Tel. 0471 97 45 54 | Handy 338 60 29 385
info@exzelent.com | www.seedream.bz



Wohnung Nr.01 - Wohnung 135,97 m² - Garten 129 m² -
Terrasse 53 m²



Wohnung Nr.07 - Attico Wohnung 188,38 m² -
Terrasse 17 m² - Balkon 23 m² + Schwimmbad

RICHTIGSTELLUNG

dieWeinstraße

In Zusammenhang mit dem Artikel über den durch Castelfeder verlaufenden Teilabschnitt des Radweges Auer-San Lugano stellen wir richtig: Bei dem Belag handelt es sich um einen normalen, reinen Porhyrschotterbelag. Der Preis liegt dafür bei 4,64€/m² (10cm Stärke) fertig eingebaut. Ein vergleichbarer Asphalt kostet bei 8cm rund 12€/m². Bezüglich der angewandten Sicherheitsnormen, die das Land vorschreibt, betont Oswald Schiefer, Präsident der Bezirksgemeinschaft und Auftraggeber, nochmals, dass er grundsätzlich für mehr Eigenverantwortlichkeit plädiert. Damit würde man sich nicht nur den allgemeinen europäischen Standards annähern, sondern könnte auch relativ kostengünstiger an die Realisierung solcher Projekte herangehen: „Dann wäre alles ein bisschen einfacher“.

LANDTAGSWAHLEN 2013

dieWeinstraße

Die Bezirkszeitschrift „die Weinstraße“, herausgegeben von der Ahead GmbH, gibt im Sinne der Bestimmungen und Auswirkungen der Verfügung der „Garantiebehörde für das Kommunikationswesen“ bekannt, dass der Verlag allen wahlwerbenden Personen, Listen und Parteien anlässlich der Landtagswahlen 2013 für entgeltliche Anzeigen zu ihrem politischen Programm zur Verfügung steht.

Für Wahlwerbung wird ohne Anwendung von Mengenrabatten oder sonstigen Sonderkonditionen die Preisliste 2013 zugrunde gelegt. Die Preise können unserer Homepage www.dieweinstrasse.bz entnommen werden. Bei mehreren Anfragen um die gleiche Platzierung werden die Reservierungen nach Eingangsdatum und Uhrzeit vorgenommen.

Informationen und Reservierungen: Melanie Feichter,
melanie.feichter@dieweinstrasse.bz - Tel. 0471 051260

Ahead GmbH - Galvanistraße 6c - 39100 Bozen

TIRGGTSCHILLER



KST



F.: Pepe

BARON ERNESTO RUBIN DE CERVIN ALBRIZZI „DER HERR BARON“

Als ein ganz besonders idyllisches Kleinod, ein Fels in der Brandung, anmutigend, elegant und doch irgendwie bescheiden, wie aus einer wunderbaren, längst fern geglaubten Märchenwelt... thront Schloss Enn oberhalb Montan.

Beatrix Unterhofer Jahrein, jahraus, seit ewigen Zeiten fast schon, scheint das Schloss dort zu stehen und beschützt das Dorf, die Landschaft und nicht zuletzt die Leut. Der Eigentümer und Schlossherr von Schloss Enn in Montan und der Salurner Haderburg Baron Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi, entstammte einer venezianischen Adelsfamilie und lebte abwechselnd in Este bei Padua, Venedig und Montan. Auf die Frage von Christian Bassani in seinem soeben ausgestrahlten Film "Unbekanntes Unterland- Auer und Montan", was er denn empfinde, wenn er im Sommer auf Schloss Enn wohnt, antwortete er: „Für

mich ist es eine Selbstverständlichkeit nach Enn zu kommen und hier zu wohnen, ich war das erste Mal im Alter von einem Monat hier. Abgesehen von einer Pause von zwei Jahren, als das Schloss im Zweiten Weltkrieg von der deutschen Wehrmacht besetzt wurde, ist dies hier mein zweites Zuhause. Dank des jährlichen Aufenthaltes hier in Montan durfte ich die deutsche Kultur kennenlernen, die ich bis zum heutigen Tage über alles schätze und liebe. Die Möglichkeit die venezianische Lebensart und Kultur sowie die deutsche kennen- und schätzen zu lernen, betrachte ich als kulturelle und spirituelle Bereiche-

rung für mich!“ Eine schönere Liebeserklärung eines „Zugewanderten“ kann sich die Gemeinde Montan und ganz Südtirol wohl kaum wünschen. In diesem Frühling, genauer am 29. März 2013, ist der Baron gestorben und wurde seinem Wunsch gemäß in einfachem, seiner Person entsprechend in würdigem Rahmen im Montaner Ortsfriedhof beigesetzt. Die Haderburg oberhalb Salurn, hatte er vor zwölf Jahren umfassend sanieren lassen, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, was ihm selbstredend viel Anerkennung in der Bevölkerung einbrachte. Sein Wohnsitz Schloss Enn hingegen wurde nur wenige Male

im Jahr geöffnet. Er war ein kluger, einfach wirkender, sehr schlichter, meist gar schüchtern und scheu wirkender, immer aber sehr herzlicher Mann. Mit ihm ist ein Stück volksnah gelebte Aristokratie vom Feinsten und im besten Sinne gemeint, von uns gegangen. Montan hat einen weltoffenen und zugleich sehr traditionsbewussten Bürger, der immer großes Interesse am Dorfgeschehen zeigte, verloren.

DER MUSIKER IN IHM

Der Eigentümer von Schloss Enn, dem Wahrzeichen Montans, war Ehrenmitglied der Musikkapelle Montan. Für das

bekannte Schlosskonzert der Musikkapelle Montan, welches alljährlich am Samstag vor Ferragosto (15.08.) stattfindet, öffnete er seit vielen Jahren die Tore des Schloss Enn, eine einmalig malerische Kulisse für die Konzertveranstaltung, ein nicht missen wollendes Erlebnis für jeden Einheimischen, die Gäste, jeden Konzertbesucher. Als besonderen Dank widmete die Musikkapelle Montan ihrem großzügigen Unterstützer den „Schloss Enn“ Marsch, einen traditionell geprägten Tiroler Marsch mit eingängigem Trio-Motiv, der vom Rittner Armin Kofler komponiert und 2011 beim 25 jährigen Jubiläum des Schlosskonzertes uraufgeführt wurde. Der Baron seinerseits nannte die Musikkapelle Montan die „Montaner Philharmoniker“ und dies galt jedem Musikannten als höchstes Lob, denn ehrlicher und schöner konnte man sich das Lob und die Anerkennung des fachlich versierten, gelernten Musikprofessors (er hatte das Konservatorium besucht, spielte selbst Klavier und Geige und erfreute sich auch am Komponieren) nicht wünschen. Er war auch ein ausgesprochener Naturliebhaber, er genoss die Idylle der Landschaft, die sein Schloss umgibt. Der Baron ließ es sich nicht nehmen, beim Wimmen im eigenen Weingut mitzuhelfen. Ebenso öffnete der seit Jahren den malerischen Innenhof im Rahmen der Südtiroler Blauburgundertage für die Prämierung des Blauburgunderwettbewerbes, der seit Jahren in Montan und Neumarkt ausgetragen wird.

ERLEBNISREICHE MITFAHRGELEGENHEIT

Ich persönlich lernte den Baron in eben diesem Rahmen kennen. Auf einer gemeinsa-

men Autofahrt (ich durfte ihn spontan zum Bahnhof nach Auer bringen, von wo er gerne den Zug in sein Domizil nach Venedig nahm) kamen wir ins Gespräch und so begann eine wunderbare Freundschaft ...

Es folgten wenn auch nur wenige, immer aber sehr schöne, wertvolle und interessante Treffen und Gespräche, kurze, innige Telefonate, manchmal auch in der Zeit, wenn er – meist in den Wintermonaten – in Venedig war. Baron Ernesto war ein Mann von Welt im wahrsten Wortsinn, ein Freigeist, dessen Passion und Liebe neben der Liebe zu seiner Familie und den Mitmenschen der Musik, der Philosophie und der Literatur galt. Als sein Augenlicht immer schwächer wurde, lies er sich vorlesen aus den Werken Sokrates und Platon...

FESTE AN DER SALURNER KLAUSE

Einmal hat er mir seine Haderburg oberhalb Salurn gezeigt. Sein bereits damals schwaches Augenlicht erschwerte ihm das Lesen und so bat er mich, ihm im Ambiente dieses historisch gewachsenen und vom Schickal geprägten Gemäuer die Zeilen über die Haderburg, über „Die Feste an der Salurner Klause“ vorzulesen.

BITTANG ZUM SCHLOSS

Am Tag der Heiligen Anna, dem „Sankt Annentog“, ein „alter Bauernfeichtig“, der am 26. Juli im Kalender steht, pilgern die Bewohner Montans durchs Dorf und den schönen, dichten Wald hinauf zum Schloss. Dann beten die vor allem Einheimischen für gute Witterung. Anschließend findet nach altem Brauch in der Kleinen Schlosskapelle, welche der Hl. Anna geweiht ist,

► DAS SCHLOSS SALURN ODER DIE HADERBURG

Genie, großes, welches die Burg errichtete:
gewisser Bruder, wertvoll seinem Herrn,
aber Bruder, auch der Natur.
Er verehelichte seine Steine und Blöcke mit hohem Fels
um ihm gleich innigst zu verschmelzen.
Er schichtete, gehorchend der Natur
und nicht der Geometrie, andere Steine,
Quadern, Kies, Erde, Mörtel, Ziegel
übereinander, um Wehren, Mauern, Türme
zu erbauen.
Für Krieg, für Frieden?
Für Verteidigung, zur Beleidigung?
Zum Schutz, zur Herrschaft?
Alles wandelt sich: es ändern sich die Herren,
die Geschichte drang vor, verlassen wurde,
das Schloß,
eine Landschaft jetzt, der Adler,
und kehrte zurück, zu seiner Gemahlin,
der Natur.
Kurz und tragisch war ihr Herbst.
Sie mußte, wollte aber nicht sterben.
Schreie der Scham erklangen,
aus den Abgründen von Zeit, Geschichte, Geist.
Heilige Ärzte damals, hielten den
Absturz zurück,
ihr wunderbarer Körper wurde geheilt,
ihre Seele lebte wieder auf,
die Ehre von Salurn und des großen Tales.

Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi (beendet, am 10. Nov. 2009)
Übersetzung: Wolfgang von Klebelsberg

traditionsgemäß eine Heilige Messe statt. Seit alters her wurde die „Muatter Anna“, wie sie im Volksmund genannt wird, angefleht, wenn der Regen ausblieb. Auch diese Tradition ist eng mit dem Menschen Ernesto Rubin de Cervin verbunden. Als er nach kurzer Krankheit

76-jährig in Venedig verstorben ist, breitete sich nicht nur im Unterland Trauer aus. Er wird uns fehlen, keine Frage – was bleibt sind schöne Bilder der Erinnerung an einen zweifellos wertvollen Mann, in dessen Gegenwart es mir immer sehr „menschelte“... «

NEU

LAURINS
Feinste Schmuckwaren

- Gold & Silberschmiede
- Trauring & Schmuckkurse
- Sonderangebot für Eheringe
- Altgoldankauf zum Bestpreis

St. Vigilstrasse 5 | 39010 Nals | tel +39 0471 676 545 | www.laurins.it



Kreativgruppe Grundschule Kurtinig

Kreativwerkstatt

Im Rahmen des Wahlangebotes 2013 konnten sich die Schüler und Schülerinnen der Grundschule Kurtinig in eine Kreativgruppe einschreiben und zusammen mit der Gruppe von den Werkstätten für Menschen mit Behinderung aus Kurtatsch und Salurn an vier Stationen arbeiten. An diesen Stationen konnten sie mit Filz, Ton, Holz und Papier arbeiten. An jeweils sechs Don-

nerstagen trafen sich die beiden Gruppen und arbeiteten zusammen. Frucht dieser Zusammenarbeit waren neben viel Spaß und Freude die diversen hergestellten Gebrauchsgegenstände. Diese werden die Schüler und Schülerinnen am 2. Juni auf dem Dorfplatz von Kurtinig verkaufen. Das eingenommene Geld wird für eine Familie gespendet, die in Notlage geraten ist.



Die Filzwerkstatt hat uns sehr viel Spaß gemacht. Wir haben Teppiche gefilzt und auch Kugeln. Das Tollste war als wir heißes Wasser über die Teppiche geschüttet haben. Die Betreuerinnen haben uns gesagt, dass wir sehr aufpassen sollen. Danach mussten die Teppiche mit Seife eingerieben werden und anschließend ausgewaschen. Dann haben wir die Teppiche trocknen lassen. Bis die Teppiche trocken waren, haben wir Styroporkugeln mit Nadeln angefilzt. Das war gefährlich! Die Lehrerin hat uns dauernd gesagt, dass wir vorsichtig sein sollen. Sie hat sich dann das nächste Mal selbst gestochen.:)) Jeder von uns hat sich gefreut zum Wahlfach zu kommen.

Noah Pallaro & Tobias Frasnelli





Die Kreativwerkstatt war sehr cool! Wir haben mit Ton, Holz und Filz gearbeitet. Aus Ton haben wir Tonfiguren gemacht z. B. Igel, Taube und eine Schildkröte. Aus Filz haben wir Teppiche gemacht und Filz Kugeln. Aus Holz haben wir Bumerangs und Yoyos gemacht. Luca hat uns immer gesagt, wie wir es machen sollen. Monika hat uns gezeigt, wie man die Bumerangs richtig schleift. Sibylle hat uns immer geholfen, wenn wir nicht weiter gekommen sind. Enza war die Frau, die beim Ton geholfen hat, aber sie redete nicht sehr viel. Helmut hat uns manchmal geholfen, wenn wir etwas nicht wussten. Ganz lustig war es mit Mara. Sie hat uns immer etwas Lustiges erzählt und wir haben viel gelacht.

Daniel GiacomoZZi & Ludwig zemmer



A me é piaciuto, quando i bambini si sono presentati. Per conoscerci abbiamo dato loro delle etichette con il loro nome. Noi abbiamo insegnato loro a lavorare con il feltro, con la ceramica e con il legno. Sé loro non capivano, venivano da noi a chiedere.

Ferretti Luca



Ich mag die Schulkinder von Kurtinig ganz gern und arbeite gerne mit ihnen zusammen. Ich habe ihnen gezeigt, wie man mit Papier und Ton arbeitet und ich habe ihnen auch das Filzen gezeigt. Die Lehrerinnen von Kurtinig waren auch sehr nett.

Mara Rieder

Ab dem 26. März 2013 besuchten die meisten Schüler und Schülerinnen der Grundschule Kurtinig das Wahlfach Kreativwerkstatt. Am ersten Tag redeten wir über den Ablauf der Kreativwerkstatt. Jeder meldete sich an den jeweiligen Werkstätten an. Man durfte mit Filz, Ton, Holz oder mit Papier arbeiten. Das Wahlfach war insgesamt an sechs Donnerstagen. Jeden Donnerstag kamen Helfer: Mara, Helmut, Luca, Enza, Sibylle, Brigitte, Monika, Laura und Anni halfen uns beim Basteln. Sie konnten einfach alles sehr gut, sie zeigten uns viele neue Sachen. Wir machten folgendes:

Holz: Schlüsselanhänger, Bumerangs und Yoyos.

Ton: Fische, Schildkröten, Schmetterlinge, Eulen und Igel.

Filz: Herzen, Kugeln und Teppiche.

Papier: Viele Karten und selbst gemachtes Papier.

Wir machten so tolle Sachen, dass wir uns ganz herzlich bei den „Helfern“ bedanken wollen. Uns hat es sehr gefallen; wir hoffen, nächstes Jahr kommen sie wieder.

**Simon von Malfer
u. Elias Roccabruna**

Hallo Schüler und Innen!

"Mairegen bringt Segen,
da **wächst jedes Kind**,
da wachsen die Blätter
und Blumen geschwind"

..... na dann wird es
im Herbst eng in den
Klassenzimmern...

Ich plädiere für Unterricht
in der Turnhalle, da habt ihr
dann sicher Platz und wenn
ihr schon dort seid, macht
Sport anstatt Mathe!

Euer

CLOWN TINO





WEINKUNDE KENNT KEIN ALTER

Rot, Weiß, Rosé? Aromatisch, bukettreich oder trocken? Der 18jährige Viktor Morandell aus Kaltern kann auf diese Fragen Antworten geben. Er ist einer der jüngsten Weinsommeliers Italiens.

Sigrid Florian Ein schlaksiger junger Mann mit seiner Freundin tritt auf und man merkt: Viktor ist ein „alter Hase“ im Winecenter Kaltern. Ein „Hoi“ hier und ein „Griasti“ da, selbstbewusst und ruhig schreitet er zum Interview in die höheren Stockwerke zum Konferenzraum voran. Dort wird schnell klar: Wein ist seine Leidenschaft. Dabei begann alles mit einem halbtägigen Sommerjob als Lagerarbeiter. Im Winecenter Kaltern füllte er in der Zeit zwischen der ersten und der zweiten Oberschule Regale, trug fehlende Flaschen und Kartone in die Verkaufsräume und räumte das Lager auf. Die Ohren habe er dabei immer schon gespitzt, meint er. „Ich habe mir systematisch gemerkt, was

die anderen neben mir zu bestimmten Weinen gesagt haben.“ So kam es auch, dass er im darauf folgenden Sommer „recht gut Bescheid“ wusste, als ihn Kunden des Winecenters immer wieder aufgrund der Einheitskleidung für einen Sommelier hielten. Nicht alle

waren von dieser Entwicklung begeistert - zunächst sei er „recht deutlich“ in die Schranken verwiesen worden, lacht er. Bis ihn die Mitarbeiter im Herbst einmal spontan als Aushilfe in der Beratung beauftragten. Am Ende seines zweiten Jahres im Winecenter

stand für ihn schließlich fest: Ich werde Weinsommelier.

WAS ZUM STILGERECHTEN SERVIEREN HINZU KOMMT

Wer glaubt, die Aufgaben eines Weinsommeliers erstreckten sich darin, Weine zu empfehlen, irrt. Viktor beginnt zu erzählen und das nicht nur über den Wein, sondern auch über Bier, Whiskey, Cognac usw., Speisen, Gewürze und Kräuter, über den Weineinkauf und die fachgerechte Lagerung der Flaschen. Als Sommelier ist er der „Genussmanager“ eines Betriebs, soll ein erstklassiges Essen mit der richtigen Weinempfehlung zu wahrer Perfektion bringen. Obwohl er als Teil der Wein-



Die Tageszeitung verlieh seiner Band „Between The Revolt“ bereits den Titel „Newcomer 2012/2013“

F: Viktor Morandell

◀ In Franciacorta wurde dem Kalterer Ende Mai das Sommelierdiplom überreicht.

F: Viktor Morandell

kennerelite weiß, dass man z.B. beim Genuss eines Glases Lagrein zu einer Pasta „nur noch den Lagrein im Mund hat“, müsste er so eine Bestellung hinnehmen. Das hat er neben vielem anderen in den von der Sommeliervereinigung Südtirol durchgeführten Kursen gelernt. Deren Absolvierung ist notwendig, um sich - nach den Richtlinien der italienischen Sommeliervereinigung AIS – Sommelier nennen zu dürfen.

„Es war nicht immer einfach, sich zwei Mal pro Woche nach dem Nachmittagsunterricht in der WFO (ehemalige Handelsoberschule, Anm.d. Red.) noch zu abendlichen Kursen aufzuraffen“, so Viktor, der im Schulalltag „meist mit dem Mindestaufwand“ glänzt. Aber hier habe er freiwillig viel mitgeschrieben, Präsentationen zusammengefasst, Verkostungszettel studiert. Da ihn seine Mitschüler praktisch schon zu Beginn „Sommelier“ nannten, spornte ihn das zusätzlich an, die anspruchsvolle Abschlussprüfung, die nach dem dritten und letzten Kurs stattfindet, in Angriff zu nehmen. Dabei war der erste Kurs Viktors liebster: Die Weintheorie stand im Vordergrund, Anbautechniken wurden diskutiert, Destillate und Biersorten besprochen. Thema des zweiten Kurses waren verschiedene Weine aus jeder Region Italiens, hinzu kamen eine Lektion zu Weinen aus Frankreich und eine zu den wichtigsten Anbaugebieten der ganzen Welt. Den größten Anklang findet bei den angehenden Sommeliers allerdings meist der dritte Kurs:

Darin geht es um die Speisen/Weinanpassung. In jedem Kurs werden Weine verkostet, teilweise wird strukturell mit Kreisdiagrammen vorgegangen. Den in ganz Italien verwendeten und genormten Verkostungszettel mit seinen 147 Adjektiven kennt Viktor mittlerweile auswendig.

Mit seinen Mitschülern und Freunden kann sich der junge Sommelier jedoch kaum austoben. „Die sind hauptsächlich Biertrinker“, schmunzelt er. Bisher wird er mit den stets gleichen Fragen gelöchert: „Welcher ist der beste Wein? Welche ist die beste Rebsorte?“, oder „In welchem Land gibt es die besten Weine?“. Eine Standardantwort hat er darauf nicht parat, denn das Trinken von Wein sei „gefühl- und saisonabhängig“. Der Sommelierkurs habe ihn vor allem eines gemacht: heikel, beim Wein und beim Essen. „Man findet überall Fehler, das ist ein Teufelskreis“, lacht er.

VON DER WEINKUNDE ZUR WEINPRODUKTION

Fehler sind ihm auch in der Produktion seines eigenen Weins unterlaufen. Vor drei Jahren hat er den schon länger leergestandenen Keller seines Großvaters in seinem Elternhaus wieder auf Vordermann gebracht. Zusammen mit seinem Vater und viel Anfängerglück schaffte er es, einen Merlot zu produzieren, der seinem heiklen Gaumen Genüge tun konnte. Auch wenn es auf Solopfad im zweiten Jahr nicht mehr so gut lief (den damals produzierten Pino Grigio hat er „entsorgt“), so ist er mit dem aktuellen Jahrgang wieder sehr zufrieden. Im Keller hat er das Zepter in der Hand. Und wenn er nicht gerade dort experimentiert,

ist er beim Proben mit seiner Rockband „Between The Revolt“ anzutreffen - die Musik ist seine zweite große Leidenschaft. Er ist der Initiator und Organisator des Downfall Festivals, das im Herbst zum dritten Mal in Kaltern stattfindet. Ein anderes großes Projekt ist der geplante Gesangsun-

terricht im Herbst. Neben der Gitarre will er nun auch zum Mikro greifen. Und nach der Matura in Krems oder San Michele Önologie studieren. Aktuell geht er aber etwas an, was die meisten seiner Jahrgangskollegen schon in der Tasche haben: den Führerschein. «



Als Sommelier muss man über Komponenten und Inhaltsstoffe aller angebotenen Weine und Speisen eines Betriebs Bescheid wissen.“

F: Viktor Morandell



Martin's Catering
Metzgerei Rainer

Komplett Catering Service,
mit frischen Produkten aus
unserer Metzgerei, und vieles mehr.

Jetzt anrufen
Tel. 0471 66 56 16



Das Geheimnis einer guten Pasta

Eva Fischer Jeder kennt sie und jeder liebt sie, Nudeln in den verschiedensten Varianten.

Doch kaum jemand macht sich die Mühe, sie selbst zu machen. Dabei ist das gar keine große Arbeit, versichert Lori Mutinelli aus Auer. Sie macht ihre Nudeln schon seit vielen Jahren selbst, einmal in der Woche verwandelt sie ihre Küche in eine Pastafabrik und was dabei rauskommt, ist nicht nur

in der Familie heiß begehrt. Ob Freunde, Verwandte oder Bekannte, jeder freut sich über eine Portion hausgemachter Lori-Nudeln, dementsprechend viel zu tun hat die rüstige Seniorin. Uns verrät sie heute ihr Geheimnis für die perfekten Nudeln. Ob, Spaghetti, Tagliatelle, Lasagne, Canelloni oder Ravioli, alles beginnt mit einem guten Teig. Und dafür braucht es ein eigenes Pasta-



mehl, das gibt's in den meisten guten Lebensmittelgeschäften zu kaufen. Ansonsten ist die Zutatenliste recht kurz: Auf je 100 Gramm Mehl kommt ein mittelgroßes Ei, das ganze wird mit etwas Kraft und Ausdauer zu einem glatten Teig verknetet, wenn nötig kann noch ein Schluck Wasser hinzugefügt werden. Dann wird der Teig ausgerollt. Am besten nimmt man dazu eine Nudelmaschine, wer keine hat, der kann auch ganz einfach zum Nudelholz greifen. Ein kleiner Tipp von Lori: Den Teig auf der ersten Stufe dreimal ausrollen, dazwischen immer wieder zusammenfalten, so wird er noch einmal gründlich durchgeknetet und die letzten eventuell noch vorhandenen Klümpchen verschwinden. Der Teig wird dann Stufe für Stufe dünner ausgerollt, bis er die Stärke 8 hat, also ziemlich dünn, denn bei Pasta gilt: Je dünner desto besser. Wer Lasagne oder Canelloni zubereiten will, der hat damit schon sein Ziel erreicht, die Platten einfach mit Ragù

und Béchamel abwechselnd in eine ofeneste Form schichten oder die Nudelplatten zu Röhrchen rollen, mit Spinat und Ricotta füllen und mit Béchamel übergießen. Dann Parmesan drauf, ab ins Rohr und goldbraun backen. Wer aber Spaghetti oder Tagliatelle haben will, der muss die Nudelteilplatten erst schneiden, entweder per Hand oder mit einem Spezialaufsatz. Ganz besonders wichtig ist dabei, die Teigplatten vor dem Schneiden mindestens eine Stunde trocknen zu lassen, so kleben die Nudeln nicht zusammen. «

► REZEPT

Zutaten für 5 Personen

Nudelteig: 400 g Mehl, 4 Eier, ein Schluck Wasser

Pasta e Fagioli:

200 getrocknete Borlotti Bohnen, 1 Lorbeerblatt, 1 Zweig Rosmarin, 2 Zehen Knoblauch, 2 EL Mehl, 1 EL Tomatenmark, hausgemachte Nudeln

Hofschank
Lexnhof
Glen/Montan

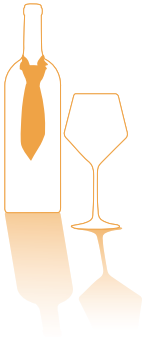


Hier ist Gemütlichkeit spürbar!

Besonderheit: Hausgemachte Vorspeisen mit Wildkräutern, saftiger Rindsbraten und knusprige Rippeln

Öffnungszeiten April bis Oktober: Donnerstag bis Sonntag
Ab Oktober auf Reservierung

Tel. 0471 96 05 63 - www.lexnhof.it



WAHRHEIT ODER IRRTUM?

Zeitgemäße Tischmanieren treffen auf Tischsitten-Märchen.



Petra Bühler
gourmetschule.de

Zahlreiche Benimmirrtümer und veraltete Etiketteregeln sind immer wieder im Umlauf. Was auf der Titanic noch zum guten Stil gehörte, ist heute längst nicht mehr gebräuchlich. Andererseits gehören viele Umgangsformen immer noch zu einer gepflegten und stilvollen Persönlichkeit.

Wir haben 7 Benimmweisheiten auf den Prüfstand gestellt:

1. Zahnstocher dürfen am Tisch hinter vorgehaltener Hand benutzt werden!

Irrtum: Die Suche nach Essensresten gepaart mit schrägen Grimassen korrespondiert nicht mit einer gepflegten Speisentafel. Auch am Tisch bereitgestellte Zahnstocher geben dem Gast

keinen Freifahrtschein für hemungsloses Stochern. Die Reinigung der Zähne erfolgt bei Bedarf in den Waschräumen. Das gleiche gilt auch für Damen, die ihre Nase pudern oder die Lippen nachziehen möchten.

2. Eine in den Mund geratene Fischgräte wird mit den Fingern entfernt.

Irrtum: Eine aus Versehen im Mund verirrte Fischgräte wird vorsichtig mit den Lippen auf die Gabel gelegt, um sie dann auf dem Tellerrand oder auf dem Grätenteller abzulegen.

3. Besteck, welches einmal benutzt wurde, darf nicht erneut mit der Tischdecke in Berührung kommen.

Wahrheit: Denn ein erneutes Platzieren der Besteckteile auf dem Tisch, zeugt von wenig Respekt gegenüber der blitzsauberen, faltenfreien und herausgeputzten Tischdecke. Auch wer das Besteck am Tellerrand abstützt, handelt nicht korrekt. Hier können ebenfalls Soßenreste vom Messerrand tropfen

und den liebevoll gestalteten Tisch verunreinigen. Legen Sie stattdessen das Besteck sicher auf dem Teller ab.

4. Die Anordnung des Bestecks auf dem Teller sagt etwas darüber aus, wie das Essen geschmeckt hat. Irrtum: Diesbezüglich sollte sich der stilvolle Gast immer noch verbal äußern. Jedoch gibt es tatsächlich eine „Bestecksprache“, um mit dem Servicemitarbeiter dezent zu kommunizieren. Liegt das Besteck über Kreuz auf dem Teller, heißt das: Ich esse noch weiter. Bei parallel nebeneinanderliegenden Besteckteilen auf der „20 nach 4 – Stellung“, bedeutet das: Es kann abgeräumt werden.

5. Papierservietten werden wie Stoffservietten neben dem Teller abgelegt.

Wahrheit: Wie bei einer Stoffserviette wird auch das Mundtuch aus Papier nach dem Essen oder bei kurzem Verlassen des Tisches, leicht gefaltet und neben dem Teller platziert.

6. Wenn eine Suppe zu heiß ist, darf man vorsichtig auf den Löffel pusten.

Irrtum: Es gehört generell nicht zu formvollendeten Umgangsformen, auf zu heiße Speisen zu pusten. Man wartet gegebenenfalls kurz ab oder man nimmt lediglich von der Oberfläche der heißen Suppe einen halben Löffel und hält noch kurz inne, bevor er bei angenehmer Temperatur zum Mund geführt werden kann.

7. Es ist erlaubt die Dramaturgie einer Weinfolge zu unterbrechen und „zurückzutrinken“, also bei einer längeren Menüfolge nochmals vom Vorgängerwein zu kosten.

Wahrheit: Es galt früher als Fauxpas, vom vorangegangenen Wein zu trinken, sobald zum nächsten Essensgang ein neuer Tropfen eingeschenkt wurde. Heute sieht man diese Regel nicht mehr so streng, sondern experimentiert auch mal gerne mit unterschiedlichen Geschmackseindrücken zu unterschiedlichen Gerichten. «

Weintipp des Weingutes Josef Niedermayr Grlan - Sauvignon "NAUN"

SÜDTIROLER SAUVIGNON "NAUN" - Im malerischen alten Weindorf Grlan liegt das Weingut und die Weinkellerei Josef Niedermayr, ein Familienunternehmen, gegründet im Jahre 1852. Unsere besondere Liebe gilt den Eigenbauweinen sowie den exklusiven Spezialitäten des Hauses. Aus den eigenen Weinbergen stammen die Weine der Linie „CRU“. Es handelt es sich um selektionierte Traubengüter aus im Familienbesitz befindlichen ausgesuchten Lagen.

QUALITÄT DURCH ERTRAGSBEGRENZUNG Westlich von Grlan mit Blick auf St. Pauls und Meran befindet sich das Weingut NAUN, hier, auf ca. 420 m, findet der Sauvignon,

eine aus Frankreich stammende Rebsorte, bei einer Bodenbeschaffenheit von Gletschermoräne/ Lehm-Schotterboden mit hohem Sandanteil seinen idealen Standort, um uns dann letztendlich mit seiner einzigartigen Persönlichkeit in Verbindung mit Speisen wie Zwiebelsuppe, Schnecken, gebackenem und gegrilltem Fisch, hellem Fleisch und natürlich dem vorzüglichen Südtiroler Spargel, zu erfreuen. Den Jahrgang 2012 genießen wir mit seinem frischen, anhaltenden rassigen Geschmack und einem intensiven Geruch nach Holunder, exotischen Früchten und Stachelbeeren, ganz im Hintergrund leichter Brennesselton.



SERVIERTEMPERATUR:
10-12 °C





F: Daniel Peer

GETRAGEN VON DER LUFT - BEFLÜGELT VON DER FREIHEIT

Dem Himmel ein Stück näher – neuer Startplatz für die Gleitschirm- und Drachenflierer Überetsch - Unterland in Graun-Kurtatsch.

Susan Hotter Der Traum vom Fliegen begleitet die Menschen schon seit Urzeiten. Täler, Berge, Wiesen und Wälder von oben zu betrachten, die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, sich frei wie ein

Vogel zu fühlen ist schon etwas Besonderes. Oben in den Lüften erscheint plötzlich alles klein, unwichtig, zeitlos, frei von Hektik und Unruhe.

DER GEMEINSAME SPASS UND DIE LEIDENSCHAFT AM FLIEGEN VERBINDEN UNS

Der Freizeitverein Lee Devils wurde 1995 von einer Gruppe Drachen- und Gleitschirmbegeisterter aus dem Überetsch und dem Unterland gegründet. Der Name „Lee“ steht für die Startplatzausrichtung bei Nordwind am Hausberg der Mendel, „Devil“ steht für Teufel, „kleine Teufelchen der Lüfte“, wie sich die Drachen- und Gleitschirmflieger selbst

bezeichnen. Da es in Südtirol nur wenige Fliegerclubs gibt, kommen auch einige Flieger aus den umliegenden Bezirken zu ihnen. „Der primäre Clubstartplatz ist die „Lavinaspitz“ in 1700 m Höhe auf der Mendel. Der Südausläufer des Kalterer Sees dient als Landeplatz. Das Fluggebiet zeichnet sich dadurch aus, dass bereits bei den ersten warmen Sonnenstrahlen in den ersten Monaten des Jahres sich schon kleine Thermiken bilden. Somit sind Flüge von einer halben bis einer Stunde und mehr möglich“, berichtet der Gleitschirmflieger Daniel Peer. Die Hinfahrt und der Aufstieg auf die Lavinaspitz ist für die meisten Clubmitglieder des

Unterlands ziemlich zeitaufwendig. Aus diesem Grund besteht schon seit Längerem der Wunsch nach einem zweiten zentraleren Startplatz im Unterland, der die Anfahrtszeiten verkürzt, aber trotzdem den gleichen Standard der Startmöglichkeiten (wie die auf der Lavinaspitz) bietet. Vorübergehend hatte man die Gelegenheit von einer höher gelegenen Wiese im Gemeindegebiet Kurtatsch starten zu dürfen. Da es sich um ein Privatgrundstück handelte, stand dieses nur zeitbegrenzt zur Verfügung, auch wurde sie landwirtschaftlich genutzt. Nach Überlegungen, Besprechungen und einem Lokalaugenschein von Seiten des

TISCHTENNIS



**2 Modelle, wetterfest,
Alu oder Glasfiber**

Bozen • Tel. 0471/971721
www.sport-niedermair.com



Tandemflug Daniel Peer mit Monika

F: Daniel Peer

Försters Herrn Michael Basin und den Vereinsmitgliedern wendete sich der Club an die Gemeinde Kurtatsch, mit der Bitte um Zuweisung eines geeigneten Startplatzes. Die Gemeinde unterbreitete einen Vorschlag und bei der Besichtigung durch den Fliegerverein, den Förster und den zuständigen Gemeindeferenten Ernst Fischer stellte sich schnell heraus, dass dieser zugewiesene Platz alle Voraussetzungen für einen geeigneten Startplatz erfülle. Mit viel Eigeninitiative, schweißtreibender Arbeit einiger Clubmitglieder, der maschinellen Unterstützung eines Gönners konnte innerhalb kurzer Zeit ein neuer Startplatz errichtet werden.

„ WENN LEUTE GUTE IDEEN HABEN UND DIE POLITISCHEN INTERESSEN IM HINTERGRUND BLEIBEN, KÖNNEN TOLLE PROJEKTE ENTSTEHEN“

Mit diesen Worten wurde der neue Startplatz Graun vom Bürgermeister Dr. Martin Fischer am Donnerstag 25. April 2013 offiziell eingeweiht. Bei der Eröffnungsfeier mit zahlreichen Gästen der Gemeindepolitik, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Lee-Devils Flieger-Club mit ihren Familien und Freunden, wurde der

Startplatz Graun offiziell seiner Bestimmung übergeben. Ortspfarrer Anton Matzner segnete den Platz und im Anschluss daran erfolgte der gemütliche Teil. Einige Hobbyflieger nutzen diese Gelegenheit gleich, um in die Lüfte abzuheben.

BEIM DRACHENFLIEGEN FÜHLT MAN SICH WIE EIN VOGEL

Das schwerelose Gleiten im Wind bedeutet für die Piloten Freiheit, Naturgefühl pur, Adrenalin und Ausgleich zum stressigen Alltag. Beim Paragleiten kommt man dem Gefühl wie ein Vogel zu fliegen schon ziemlich nahe. „Unser Verein zählt zirka 50 Mitglieder und setzt sich aus verschiedenen Fliegertypen zusammen. Der „Genussflieger“ der sich gerne in die stressfreie Luft begibt, der „High & Flight Pilot“, der zu Fuß den Leichtschild auf dem Rücken gepackt zum Startplatz aufsteigt, nicht zu vergessen den „Akrobatik- Künstler“, der Flugfiguren bis zur Perfektion bringen will. Unsere Wettkämpfer die „Rennflieger“ hingegen versuchen eine bestimmte Strecke mit Wendepunkten so schnell wie möglich zu bewältigen, während das Ziel der „Streckenflieger“ ist, so weit wie



Eisfliegen 2004: Landeplatz auf dem zugefrorenen Kalterer See

F: Daniel Peer

möglich, zum Teil über 200 Kilometer, zu fliegen,“ so Peer.

LAUFEN, ABHEBEN UND DANN NUR NOCH GENIEßEN

Um einen Einblick in die Faszination des Gleitschirmfliegens zu bekommen, veranstaltet der Verein jährlich im Herbst einen Schnupperkurs. Dabei können Neulinge probieren, ob sie das Kribbeln spüren, wenn sie das erste Mal den Boden unter den Füßen verlieren. An einem Wochenende werden Einblicke in die Gerätekunde und Flugtheorie gewährt und man darf bereits kurze Übungsflüge an einem Flachhang absolvieren. Ein Tandemflug mit einem staatlich geprüften Piloten des Vereins ist die einfachste und schnellste Art sich frei wie ein

Vogel in die Lüfte zu begeben. Für die meisten ist dieses Erlebnis unvergesslich, für einige wenige der Beginn einer neuen Freizeit-Aktivität.

...ODER EINFACH NUR ZUSCHAUEN?

Über die regionalen Grenzen ist das jährliche Eisfliegen im Januar bekannt, bei dem Piloten aus dem In- und Ausland anreisen. Die Flieger starten bei optimalen winterlichen Thermiken vom Startplatz „Lavinaspitz“ und landen dann auf dem zugefrorenen Kalterer See. Diese außerordentliche Flugveranstaltung klingt immer mit einem gesellschaftlichen Beisammensein harmonisch aus.

Auskünfte und Kontakt unter www.lee-devils.com.it «



Facharzt für Orthopädie

Dr. Erich Bertol
Tel. 0471 982 169
Bozner Straße 31, Neumarkt



ZWEI VISIONÄRE DER SEILBAHNTECHNIK

Josef Zwischenbrugger und Helmut Gurndin haben die erste Materialseilbahn der Welt entwickelt, die ganz aus eigener Kraft ohne ein Zugseil den Berg hinaufklettern kann.

Eva Fischer Was passiert, wenn sich ein erfahrener Techniker und ein erfolgreicher Geschäftsmann zusammentun? Sie bringen eine Weltneuheit auf den Markt. Zugegeben, das ist nicht immer der Fall, aber bei Sepp Zwischenbrugger und Helmut Gurndin ist es tatsächlich so gelaufen. Die beiden tüfteln bereits seit drei Jahren in jeder freien Minute an einer völlig neuen Materialseilbahn. Die Technik wird den weltweiten Markt revolutionieren, sind sie überzeugt. Trotz vieler Rückschläge haben sie immer an ihre Idee geglaubt und jetzt ist es soweit, vor kurzem haben sie ihre Entwicklung, den Revo Cable

Tiger, patentieren lassen, im nächsten Jahr wollen sie mit der Produktion beginnen.

WIE DIE IDEE ENTSTANDEN IST

Anfang der 90er Jahre hat Josef Zwischenbrugger aus Rad ein bereits eine völlige Neuheit im Seilbahnsektor entwickelt: Den ersten motorisierten Laufwagen. Das ist ein Seilkran, der vor allem in der Industrie für Baustellen und in der Holzarbeit für den Transport von Baumstämmen eingesetzt wird. Der Laufwagen selbst wird von einem Zugseil den Berg rauf und runter gezogen, wie auch schon bei

herkömmlichen Materialseilbahnen. Das neue an Sepps Entwicklung damals war, dass er einen eigenen Motor eingebaut hat, mit dem man unabhängig vom Zugseil die Last über ein Tragseil heben und senken konnte. Damals eine völlige Weltneuheit, Sepp war damit so erfolgreich, dass er zusammen mit zwei Partnern die Firma Seik gegründet hat, die mittlerweile in der ganzen Welt Materialseilbahnen verkauft und vermietet. Heute ist Sepp Zwischenbrugger in Pension, aber seine Kreativität noch lange nicht. „Ich wusste, dass das noch nicht alles war. Ich habe jahrelang selbst mit meiner

Entwicklung gearbeitet und gesehen, dass sie noch nicht perfekt war. Das Zugseil hat sich immer wieder verhakt, die Maschine blockiert, die Bahn ließ sich nicht so präzise steuern und es braucht geschultes Personal um sie zu bedienen.“ Das, was Sepp vor über 20 Jahren begonnen hat, wollte er jetzt weiterentwickeln und perfektionieren. Er hat sich dazu einen Partner gesucht, der seine Leidenschaft für Materialseilbahnen teilte und er fand ihn in Helmut Gurndin aus Aldein. Helmut hat sich schon immer für die Technik von Materialseilbahnen interessiert. Er ist selbst Besitzer eines erfolg-

reichen Unternehmens zur Holzschlägerung, -transport und -vermarktung. Der Familienbetrieb Gurndin ist heute einer der modernsten Holzerntebetriebe in Europa und hat bereits große Aufträge in Europa, Russland, im Oman oder im Irak realisiert.

DER NEUE CABLE TIGER

Mit Helmut's wirtschaftlichem Geschick und seiner Leidenschaft für Seilbahnen und mit Sepps großer Erfahrung und seiner Hartnäckigkeit haben die zwei etwas geschafft, an das bisher niemand recht geglaubt hat im Seilbahnsektor: Sie haben den Cable Tiger entwickelt, den ersten Laufwagen weltweit, der nicht mehr mit einem Zugseil den Berg rauf und runter gezogen werden muss, sondern der sich aus eigener Kraft und mithilfe von zwei Raupen auf dem Tragseil bewegt. Zugleich hat er zwei unabhängige Hubwinden, mit denen jeweils 2,5 Tonnen Material gehoben, gesenkt und präzise positioniert werden können. Somit kann eine Last von 5 Tonnen unabhängig jeglicher Steigung bis über 2 Kilometer Entfernung schwebend transportiert werden. Die Maschine ist flexibel einsetzbar, sie kann ganz einfach mit einem Anhänger zum gewünschten Standort gebracht und innerhalb von ein paar Tagen montiert wer-



Der Revo Cable Tiger trägt eine Last von 5 Tonnen und bewegt sich völlig selbstständig auf dem Seil.

F: EF

den. Die Gemeinden Aldein und Montan haben den beiden Tüftlern erlaubt, den Prototypen in Wäldern zu testen. Die Vorteile des Cable Tiger: Die Arbeit wird um vieles erleichtert, die Seilbahn ist zum Großteil automatisch und kann einfach vom Boden aus über eine Fernsteuerung bedient werden. Es braucht nur mehr zwei Arbeiter um die gesamte Anlage zu steuern, anstatt wie bisher mindestens drei. Die Betriebskosten werden mit dem neuen System um ein Drittel gesenkt, die Energiekosten sogar um die Hälfte. Der Cable Tiger hat auch schon das Interesse einiger Ingenieure angelockt, die Universität von Florenz hat sich das System angesehen und will eine Studie darüber starten.

ANFANGS NOCH BELÄCHELT

„Uns hat niemand geglaubt, dass es möglich ist so einen Laufwagen zu entwickeln, der sich ganz allein auf dem Seil bewegt, jede Steigung überwindet und problemlos den Berg auf der einen Seite hochklettert und auf der anderen wieder herunterfährt“, sagt Helmut Gurndin, „Wir wurden belächelt, aber wir haben es geschafft.“ Mittlerweile haben die beiden die Testphase fast abgeschlossen, es wird nur noch der letzte Feinschliff am „Tiger“ vorgenommen. Dann wollen Helmut und Sepp eine neue Firma gründen, die Revo, und mit ihrer Erfindung in Produktion gehen. „Das Interesse der Kunden ist da, ich habe Kon-

takt zu Unternehmen auf der ganzen Welt aufgenommen und schon einige Angebote erstellt. Unser Cable Tiger ist vor allem in der Industrie beim Bau von Pipelines oder Brücken gut einsetzbar, aber auch in der Holzernte oder für die Belieferung von Schutzhütten beispielsweise“, erzählt Helmut Gurndin.

Im nächsten Jahr soll die erste Materialseilbahn über den Ladentisch gehen, rund 150.000 Euro kostet die Maschine. Wenn alles gut läuft rechnet Sepp Zwischenbrugger damit, drei bis fünf Cable Tiger pro Jahr herzustellen. Das Konzept verspricht aufzugehen, die Chancen stehen gut, dass wir von diesen beiden Visionären und ihrem Erfolg noch einiges hören werden. «

► EXPERTENRAT DES MONATS DR. GREGOR OBERRAUCH

steuer@diweinstrasse.bz



Können Sie mir einen kurzen Überblick geben, wie es künftig mit der Risikobewertung für Unternehmen bis zu 10 Mitarbeitern aussieht?

Grundsätzlich ist die bis heute bekannte Eigenerklärung zur Risikobewertung für das eigene Unternehmen nicht mehr zulässig. Jeder Betrieb muss somit mit Datum 01.06.2013 ein eigens dafür vorgesehenes standardisiertes Verfahren zur Risikobewertung vornehmen und umsetzen. Das standardisierte Verfahren sieht unter anderem folgendes vor:

- Angaben zum Betrieb
- Angaben zum Sicherheitssprecher
- Angaben zu den Arbeitsprozessen
- Angaben zum Brandschutzbeauftragten
- Angaben zum Erste-Hilfe-Beauftragten
- Angaben zur Prävention bzw. getroffenen Schutzmaßnahmen, usw.

Wo finde ich das standardisierte Verfahren: www.provinz.bz.it/arbeit/service/formulare.asp

Eine Unterlassung zur Erstellung und Umsetzung dieses Verfahrens wird mit hohen Verwaltungsstrafen geahndet. Es kann auch zu Strafanzeigen kommen, sofern ein Unternehmen keinerlei Vorkehrungen hinsichtlich Arbeitssicherheit getroffen hat.



F: Verein Ritter von Andrian

FASZINATION MITTELALTER

Die Sehnsucht nach starkem Erleben, nach Mythen, Helden und bewegenden Abenteuern treibt die gesamte Familie Thurner dazu, an ihrem Tribut im Verein „Ritter von Andrian“ mit Begeisterung und Ausdauer zu leben.

Elisabeth Ratschigler Wer den Hof der Familie Thurner betritt, wird am Eingang von aufmerksamen, hoch gewachsenen Friesenpferden begrüßt. Der Hausherr Reinhard Thurner besitzt 5 Stück davon. Die Pferde sind ein Teil der Sehnsucht nach dem Mittelalter. Die „Ritter von Andrian“ reiten mit ihnen auf den Turnieren. Die wunderschönen, stolzen Rappen helfen ihren Besitzern das Gefühl von bewegenden Erlebnissen zu empfinden. Im Hof stehen Kanonen und Pferdewagen. Beim Eintritt in das Haus fällt der Blick des Besuchers sofort auf zwei prächtige Ritterrüstungen. Die fünfköpfige Familie ist vom „Virus Mittelalter“ infiziert. Der Vater Reinhard begann vor vielen Jahren mit seinen Pferden in

Norditalien an Römerwagrennen teilzunehmen. Frau Petra, die Söhne Julian und Patrick, sowie die Tochter Sandra begleiteten den Vater wann immer sie konnten. Bald schlossen sich die heranwachsenden Söhne Vaters Leidenschaft an und so war der „Cavaliere di Andriano“ nicht mehr alleine und es konnte der Verein „Ritter von Andrian“ gegründet werden.

DER VEREIN „RITTER VON ANDRIAN“

Der Verein umfasst 41 Mitglieder aus ganz Südtirol und beschäftigt sich mit dem Spätmittelalter, also der Zeit von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Der Schwerpunkt

dieses Vereins liegt vor allem im Bestreiten der Turniere hoch zu Ross. Es ist notwendig zu recherchieren, zu lesen, zu basteln und zu nähen. Das Vereinsmitglied Jürgen Fricke, bemüht sich sein Wissen in den Verein einzubringen. Ziel des Vereins ist es die Zeit genau nachzustellen und auch in Schulen und Kindergärten vorzustellen.

IN DEN NÄCHTEN WIRD GENÄHT

Einige Frauen haben sich darauf spezialisiert, die Kleider jener Zeit nachzumachen. Von der Unterwäsche bis zum Prachtmantel haben sie alles schon genäht. Die Schwierigkeiten sind, das Beschaffen der Stoffe und Knöpfe, da in

der nachgestellten Zeit nur Wolle, Leinenstoffe und Seide benutzt wurden. Wenn man auf Flohmärkten nicht fündig wird, dann muss der Stoff teuer nachgekauft werden. Die Männer hingegen, versuchen Rüstungen und Waffen aus der Zeit des 14. Jahrhunderts nachzubauen. Im Laufe der Jahre hat sich natürlich der Fundus der Kleider vergrößert. Die Familie besitzt Ritterrüstungen, die aus Helmen, Handschuhen, Kettenhemden, Brustpanzern, Arm- und Beinröhren, Schwert und Schild bestehen. Die gesamte Bekleidung eines Ritters kann leicht 40 Kilo wiegen.

NEUE TECHNOLOGIEN

Der Verein bedient sich neuer Technologien und ist auf You-

Tube präsent. Wenn jemand das Suchwort „Ritter von Andrian“ auf Internet eingibt, dann kann er die Videos des Vereins ansehen. Die Mitglieder sind engagiert und probieren immer wieder neue Dinge aus. Im Moment bemühen sie sich Tänze des Mittelalters zu erlernen. Dafür treffen sich dann alle Vereinsmitglieder und üben Schritte, Drehungen und Figuren. Auf der nächsten Mittelalterveranstaltung wird das Erlernte dann gezeigt.

DAS AUFLEBEN EINER ALTEN ZEIT

Die Ritter des Vereins können unübersehbar ihr Mann sein ausleben. Sie reiten, sind Helden, spielen auf den Turnieren und haben Spaß. Die Frauen, nähen, weben, kochen und dürfen sich beim Tanz bei Ihren Partnern unterhaken. Im Verein werden kreative Vielfalt und kulturelle Wurzeln gepflegt und gelebt. Es wird nicht einfach nur konsumiert, sondern gemeinsam etwas unternommen. Es ist nicht bequem Mitglied des Vereins zu sein, nein, es ist mit Arbeit verbunden und auch mit viel Neugierde. Eine Zeit aufleben zu lassen in der die Strukturen klar waren, ist mit Organisation und Freude verbunden. Wenn der Verein an Ritterspielen teilnimmt, dann muss ein Lkw mit Gegenständen befüllt werden: Zelte, Truhen, Kerzenleuchter, Teppiche, Kleider und Rüstungen, Zaumzeuge für die Pferde, Halterungen für Schilder und Schwerte. Die Vorbereitungen sind mühselig und müssen akribisch durchgeführt werden, damit nichts fehlt, wenn das Ritterturnier startet.

ALTE SPIELE

Der Verein beschäftigt sich damit, alte Spiele wieder zum



Die Turnierkämpfe sind der Höhepunkt eines jeden Ritterfestes.

F: Verein Ritter von Andrian



Hoch zu Ross - bereit für das Ritterturnier.

F: Verein Ritter von Andrian

Leben zu erwecken. Dazu gehört auch das Bruchenspiel. Es handelt sich um ein Ballspiel aus dem Mittelalter. Es findet nur unter Männern statt. Alle Beteiligten tragen nichts als eine Bruche (Unterhose). Das hatte in der Vergangenheit den Sinn, dass

kein Spieler den anderen mit einer Waffe bedrohen konnte. Das Spielfeld hat eine Länge von 6 Metern und der Ball kann 20 bis 30 kg schwer sein. Aufgabe ist es den Ball dem Gegner abzuluchsen und auf die andere Feldseite zu bringen.

DIE WELT DES FILMES RUFT

Der Verein hat bereits in einigen Filmen mitgespielt. Zu nennen sind hierbei die Filme „Margarethe die Gräfin von Tirol“, der in Kürze ausgestrahlt wird und natürlich „Karl der Große“, der vor einem Jahr auf der Seiser Alm gedreht wurde. Der Film wurde auf den Sendern Servus TV, ORF 1 und Arte ausgestrahlt. «

TRAMPOLINE



250-300-360-400-430-460 cm
10 Modelle ab 199,00 Euro

Bozen • Tel. 0471/971721
www.sport-niedermair.com

CAR WASH



ENT

Carwash
 Kallterer Moos 2 C Palude di Caldaro
 Kaltern 39052 Caldaro
 Tel: +39 0471 098 200
 Fax: +39 0471 099717

20 MINUS ZWANZIG...

Was unsere Jugend bewegt



POINT.GIRLS FOTOSHOOTING

Pünktlich zum Fotoshooting am 13. April war auch endlich der Frühling da und die Mädchen im Point konnten ihr lang ersehntes Fotoshooting in Castelfeder in die Tat umsetzen! Sechs Mädels im Alter von 16 bis 18 Jahre hatten die Möglichkeit, ein professionelles Portrait von sich schießen zu lassen. Mit viel Kreativität und Ideenreichtum waren die Ergebnisse ein wahrer Erfolg. Ein herzhaftes Picknick rundete den schönen Nachmittag ab. Ein großes Dankeschön gilt vor allem dem Herrn Fotograf!



WHAT'S UP?

FREITAG, DEN 21. JUNI

Am 21. Juni 2013 sind alle Jugendlichen besonders jene des Dekanats Kaltern – Tramin eingeladen, einen gemeinsamen Jugendgottesdienst auf der Leuchtenburg zu feiern. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr bei der Forstschanke am Beginn des Fußweges hinauf auf die Burg. Ganz nach dem Titel „Unterwegs“ wird der kurze Weg hinauf auf die Burg gemeinsam gegangen, Gottesdienst gefeiert und der Abend mit einer kleinen Stärkung im stimmungsvollen Ambiente ausklingen gelassen.

27.-30. JUNI

hertzrauschen ... ein Workshop mit Klängen und Stimmungen. hertzrauschen ist ein mehrtägiges Erlebnis mit Naturgeräuschen und elektronischen Klängen! 27.-30. Juni 2013 mit den Jugendtreffs ALLES CLUB & JOY. Für weitere Infos und Anmeldungen wende dich an Helmuth (Alles Club) und Alex (Joy).

WHAT'S UP?

KALTERN ZEIGT SICH (INTER)KULTURELL



Leckeres aus aller Welt sowie Spiele und Showeinlagen zogen Hunderte Besucher am 18. Mai zum Musik- und Kulturfestival „Culture At The Station“ auf das KuBa-Gelände in Kaltern. Das Festival, welches in diesem Jahr bereits seinen zweiten

Geburtstag feierte, unterstützt das Hilfsprojekt „Help Jamaica! e.V.“ Dieses fördert und errichtet unabhängige Bildungseinrichtungen in den ärmsten Gegenden Jamaikas. Gemäß dem Thema war auch die Bandbreite der Angebote groß – Besucher konnten auf die Weißwurst zurückgreifen oder auch den Couscous aus Marokko wählen, Freundschaftsbänder knüpfen oder sich schminken lassen. Besonders belagert wurde die Ecke um Schülerin Tanzila, welche den Kindern und Jugendlichen Henna-Tattoos auf die Haut „zauberte“. Später folgte ein Konzertabend im KuBa-Keller mit mehreren Bands und Dj-Set.



YOU-TUBE-TIPP

[WIE TIERE ESSEN]

» 88.095 Klicks



www.youtube.com/watch?v=MkOY5twAjRg

ZIVILDienstPROJEKT 2013/2014 „OFFENE JUGENDARBEIT“

Lust auf freiwilligen Zivildienst im Point (12 Monate, 30 Wochenstunden)? Geboten wird u.a. eine Einführung in die vielfältige Arbeit in einem Jugendzentrum (Beziehungsarbeit, freizeitpädagogische Arbeit, Organisation von Events, Ausflügen usw.). Außerdem werden die Zivildienstleistenden unterstützt, gemeinsam mit den Jugendlichen eigenständige Projekte zu entwickeln. Ein Ansuchen um Zulassung zum Zivildienst kann bis September 2013 gestellt werden. Genauere Infos im Jugendzentrum Point, tel. 0471/813302 oder info@point-bz.it.



60↑ PLUS SECHZIG

Für unsere ältere Generation



➔ AUS UNSEREN ALTENHEIMEN

TONKREATIONEN DER HEIMBEWOHNER DER B.-KOFLER-STIFTUNG

Schon seit drei Jahren werden die Heimbewohner der B.-Kofler-Stiftung in Salurn von zwei Keramikerinnen der Lene Thun Stiftung in Zusammenarbeit mit der Freizeitgestalterin des Hauses angeregt, Keramik Kunstwerke zu formen, zu gestalten und zu färben. Jedes Stück ist ein herrliches Unikat. Eifrig, hochmotiviert und mit viel Fingerspitzengefühl bastelten die Heimgäste während der acht Treffen Teller, Schüsseln, Vasen, Übertöpfe, Bilder, Hängetöpfe, Wandschmuck, Schmuckschatullen, Weihnachtsfiguren und vieles mehr.

„Ton ist ein therapeutisches Material, es spricht unsere Sinne an und lässt unsere Kraft und Kreativität spüren. Die Teilnehmer staunen oft über sich und ihre Fähigkeiten, und über die schönen Objekte, die dabei entstehen.“ sagt Veronika Thurin, Mitarbeiterin der Lene Thun Stiftung.

Während des Torbogenfestes in Salurn wurden die Tonkreationen im gemütlichen Garten des Altenheimes ausgestellt und verkauft. Die Veranstaltung fand am 18. Mai bei Schönwetter statt und wurde vom Musiker Devis musikalisch umrahmt. Für alle gab es ein Buffet, die Stimmung war sehr gut. Im Vorjahr wurde mit dem Erlös ein Ausflug in den nahegelegenen Fischerhof „Baita Garba“ organisiert. Dieses Jahr hingegen müssen sich die Künstler noch einig werden, ob sie den Wallfahrts-

ort Maria Weißenstein oder Madonna dell’Aiuto in Segonzano besuchen. Ganz egal wo’s hingeht, sie freuen sich schon jetzt darauf. Vielleicht kommen auch Sie uns im nächsten Jahr besuchen?



KREATIVES ARBEITEN IM ALTER

Aktiv und fit im Alter – dazu gehört nicht nur die körperliche Betätigung, sondern auch die geistige Fitness. Es geht auch Beides, und sogar gleichzeitig! Wir brechen hier eine Lanze fürs kreative Arbeiten. Ob kochen, töpfern, malen, gärtnern oder handwerkeln – jedem von uns bietet sich die Möglichkeit, seinen Ideenreichtum im Alltag auszuleben. Dazu muss man sich keineswegs mit Pinsel und Farbe an die Leinwand setzen, wenn man dafür nicht viel übrig hat. Es gibt zahlreiche andere Möglichkeiten. Gestalten Sie zum Beispiel doch einfach mal Ihren Garten ein wenig um! Setzen Sie neue Pflanzen, sähen Sie neue Gemüsesorten, ordnen Sie das Beet anders oder legen Sie einen Kräutergarten an. Das sorgt auch für neuen Schwung in der Küche! Zimmern Sie selbst einen Schrank für die Gartengeräte, töpfern Sie eigenhändig Gefäße für besondere Kräuter oder Schilder für deren Beschriftung. Da kann jeder mithelfen,

ob Großeltern, Kinder oder Enkelkinder, und genau das ist das Schöne daran. Gemeinsames Gestalten verbindet, schafft Erinnerungen und bringt ein positives Lebensgefühl!

Sie haben kein grünes Fleckchen? Wie wäre es mit einem kleinen Balkongarten? Eigene Tomaten, Salat und Kräuter in Töpfen auf dem „Solder“ großzuziehen macht Spaß – und bietet unendlich viele Möglichkeiten der Bepflanzung.

Öfter mal was Neues in der gewohnten Umgebung sorgt für frischen Wind und lässt die Freude an alltäglichen Handlungen wieder aufleben. Kreatives Gestalten wirkt außerdem wie Gedächtnistraining. Es hält die grauen Zellen fit und munter, denn man strengt sich an um Neues zu schaffen. Körperlich wie mental sind alle Kräfte gefordert – so bleiben Sie jung! Also, um der Gesundheit und der Freude willen: ran an Schaufel, Hammer und Kochlöffel, und los geht’s!

BENEFIZABEND FÜR BERGBAUERNFAMILIE

Seit vielen Jahren pflegt die Kurtiniger Dorfbevölkerung eine enge Verbundenheit zu Familie Aschbacher, deren Hof äußerst schwer zu bewirtschaften ist. Vor kurzem organisierte die Gemeindeverwaltung von Kurtinig einen Benefizabend, um der Familie unter die Arme zu greifen.



Bauer Johannes Aschbacher mit seinem Sohn Markus.

F: Südtiroler Bauernbund

Renate Mayr Die Familie Aschbacher lebt in einfachsten Verhältnissen in der Ortschaft Lanebach bei Uttenheim in der Gemeinde Gais. Unter schwierigsten Bedingungen bewirtschaftet die Familie den Plankensteinhof auf einer Höhe von über 1.500 Metern. Der Kurtiniger Robert Pardatscher stieß vor 15 Jahren als freiwilliger Helfer auf den Hof, der vom Bauern Johannes Aschbacher und seiner Frau Rosa bewirtschaftet wurde. Als er von seinem Einsatz wieder nach Kurtinig kam, beschloss er, der Familie zu helfen und scharte ein paar kräftige Kurtiniger um sich, die regelmäßig zum Plankensteinhof fahren.

EINKOMMEN REICHT NICHT AUS

Noch heute unterstützen sie die Bauernfamilie bei den vielen Arbeiten am Hof. Nun bedrohen auch finanzielle Lasten die Existenz der Bergbauernfamilie: Der alte Bauernhof musste vor drei Jahren umgebaut werden, da ein menschenwürdiges Dasein für die Familie fast ohne sanitäre Einrichtung nicht möglich war. Außerdem gab es keine Heizung und warmes Wasser. Die Familie konnte sich nur am Herd bzw. Ofen in der Küche und Stube erwärmen. Das Einkommen reicht nicht aus, um die Schulden für die Umbauarbeiten zu bezahlen.

Arbeiten auswärts kann der Bauer Johannes Aschbacher nicht mehr übernehmen – er ist schon über 60 Jahre alt und von der harten Arbeit am Hof gezeichnet. Seine Frau Rosa kann noch nicht einer Nebenbeschäftigung nachgehen, weil die zwei Kinder Katharina (12 Jahre) und Markus (5 Jahre) einfach noch zu klein sind.

SPENDEN ERBETEN

Da das Geld für das Notwendigste am Hof nicht ausreicht, organisierte die Gemeindeverwaltung von Kurtinig in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gönnern vor kurzem im Haus Curtine ein Klassisches Konzert. Die Dorfbewohner aber auch Interessierte aus den umliegenden Gemeinden, welche die Bergbauernfamilie unterstützen wollten, kamen zum Konzert. Eigens angereist war auch die Bürgermeisterin von Gais, Romana Stifter Ausserhofer. Bürgermeister Manfred Mayr bedankt sich ausdrücklich bei allen Gönnern, welche die Verwirklichung des Benefizabends unterstützt haben: Weingut Castelfeder, Weingut Peter Zemmer, Freier Weinbauer

Martin Teutsch, Sektkellerei Bardus, Apfelsektproduzent Georg Maffei, Konsumverein Salurn, Gemeinde Bozen, Foto Furlan, Agentur Effekt aus Neumarkt, die Fa. Saccuman OHG, Radio Südtirol, Monika Thaler (Koordinatorin der freiwilligen Arbeitseinsätze im Südtiroler Bauernbund). Die Spenden wurden zur Gänze der Familie Aschbacher übergeben. „Ich hoffe, dass noch einige Spenden für diese bedürftige Familie eingehen werden“, so Bürgermeister Manfred Mayr. «

► SPENDENKONTEN



Spenden für die Familie können mit der Beschreibung „Pusterer Bergbauernfamilie in Not“ auf folgende Konten des Bäuerlichen Notstandsfonds überwiesen werden:

Raiffeisen Landesbank

IBAN IT30 D 03493 11600
000300011231

SWIFT-BIC RZSBIT2B

Südtiroler Volksbank

IBAN IT08 X 05856 11610
024570004004

SWIFT-BIC BPAAIT2B024

Südtiroler Sparkasse

IBAN IT67 D 06045 11600
000000034500

SWIFT-BIC CRBZIT21100

DETAILVERKAUF
Mo.-Fr. 8.00 - 11.30
13.30 - 17.00 · Tel. 0471 818 852



KURMARK - UNIFRUT
Obstgenossenschaft Landw. Ges.

Bahnhofstraße 38, 39040 MARGREID (BZ)
Tel. 0471 818800 - Fax 818899
info@kurmark-unifrut.vog.it
www.kurmark-unifrut.it

DIE BIO-RADSTATION WIESL

Ruheoase mit Vielfalt und Genuss

Martin Fink Wer auf der Speisekarte ein „Gekochtes Ei mit Kren – von den Hühnern meiner Cousine“ entdeckt, der merkt sicherlich schnell, dass es ihn an einen ganz besonderen Ort verschlagen hat: die Bio-Radstation Wiesel, am Etschtalfahrradweg unterhalb Schloss Sigmundskron gelegen, wirkt inmitten der monotonen Obstplantagen wie eine Ruheinsel in der Landschaft.

GEHEIMTIPP GASTGARTEN

2010 haben Marzia und Frowin ihre Idee in die Tat umgesetzt und seitdem hat sich das Wiesel zu einem echten Geheimtipp – nicht nur für Radler – entwickelt. Im lauschigen Gärtchen bekommt man so einiges zu verkosten, was man anderswo vergeblich sucht. Das meiste davon stammt (bis auf wenige Ausnahmen, wie die Eier der Cousine) direkt vom dahinterliegenden Hof.

Dort hat Marzia einen großen Permakulturgarten angelegt, den der schwarze Kater Leopold gerne durchstreift. Zurzeit wuchern da gerade die Brennnesseln, die als Füllung

für Dinkelmehl-Schlutzkrapfen oder Knödel Verwendung finden. Passend dazu gibt es dann das „Minzi“ Erfrischungsgetränk mit Reismilch und Pfefferminzhydrolat. In Kürze soll auch eigenes Bier zur Auswahl stehen, auf einem Feld im Vinschgau wächst schon die dazu benötigte Gerste. Nur am Wochenende und an Feiertagen ist das Wiesel im herkömmlichen Sinne geöffnet. An diesen Tagen gibt es Speisen und eine Bedienung. Die restliche Zeit können sich durstige Radfahrer selbst versorgen: in einem kleinen Kühlschrank stehen stets Trinkwasser und einige Säfte für sie bereit.

VIelfalt der Sorten

Bereits der Vater von Frowin hatte vor rund 40 Jahren begonnen einige alte Birnensorten vor dem Haus zu pflanzen, heute macht es ihm der Sohn nach, dem als Vorsitzender des Vereins „Sortengarten Südtirol“ vor allem die Erhaltung der Vielfalt der heimischen Obstbäume am Herzen liegt. Marillen, Mirabellen, Kornelkirschen, Zwetschgen, Kiwi,



Der Eingang zur Wiesel-Oase, Marzia und Frowin kümmern sich liebevoll um ihre Gäste

F: MF

Feigen – und alles wird vor Ort zu Kuchen oder Marmelade verarbeitet. Da es vielfach auch nur einen einzigen Baum oder Strauch einer Sorte gibt, können die kleinen Produktmengen bislang nur direkt an der Radstation genossen werden. Besonders stolz ist Frowin dabei auf seinen Spezial-Birnen-saft, der keine trüben Partikel hat und dadurch fast so klar und hell wie Wasser ist, sowie den Mirabellenwein, den er sogar in zwei Geschmacksrichtungen keltert.

TAGESMUTTER MARZIA

Auch Kinder fühlen sich am Wiesel sehr wohl. Marzia hat im letzten Jahr die Ausbildung zur

Tagesmutter abgeschlossen und bietet nun seit Kurzem über die Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“ Kinderbetreuung am Bauernhof an. Im Wiesel gibt es alles, was ein Kinderherz höher schlagen lässt: Pferde und Hühner zum Spielen und Beobachten, ein Garten zum Herumtoben, eine Sandkiste zum Spielen und eine Hängematte zum Ausruhen. Und das wichtigste, eine liebevolle Tagesmutter. Denn eines kann man sich sicher sein, was Marzia und Frowin anpacken, das machen sie mit voller Hingabe. Dies macht das Wiesel zu einem ganz besonderen Ort, in dem Natürlichkeit und Authentizität ganz groß geschrieben werden. <<

Ab sofort bei Etschlandmöbel in Burgstall und Südtirol Möbel in Bozen!

www.etschlandmoebel.it – Tel. 0473/291444 www.suedtirolmoebel.it – Tel. 0471/933138

Romstr. 22, auf der Hauptstrasse Giottostr. 8, neben dem Meseturm




0%

FINANZIERUNG!

ab einem Wert von € 2000

INDIVIDUELL PLANBAR!

€ 6.683 inkl. Geräte und MwSt.

...außerdem finden Sie in unseren beiden Geschäften je über 150 versch. Polstergeräten, über 50 Schlafzimmer, viele Wohn- und Jugendzimmer sowie eine große Auswahl an Teppichen und Bildern!

• WIR GARANTIEREN EINE PERFEKTE PLANUNG UND MONTAGE!

Mit Hilfe unserer kostenlosen 3D-Planung verwirklichen wir Ihren Küchentraum!



DER ETWAS ANDERE PORSCHESAMMLER

Einen Porsche verbinden wohl die meisten mit schnittigen Sportwagen. Dass die Firma Porsche allerdings auch Traktoren hergestellt hat, wissen heute nur mehr wenige. Ein Besuch bei einem untypischen Porschefahrer.

Hanspeter Ruedl Gerold Bertol sammelt seit bald 40 Jahren alte Traktoren. Angetan haben es ihm hauptsächlich solche, die zwischen 1950 und 1965 gebaut wurden, haben es ihm

angetan. Der gebürtige Kurtschler, der heute in Kaltern lebt und in Tramin als Landmaschinenhändler tätig ist, bekommt leuchtende Augen, wenn er von seiner großen

Leidenschaft erzählt. Insbesondere dann jedoch, wenn er auf eine bestimmte Marke zu sprechen kommt: auf Porsche. An die zwanzig Stück davon nennt er inzwischen sein Eigen. Und er ist sichtlich stolz darauf. Wie wohl alle Porsche-sammler.

EIN TRAKTOR FÜR ALLE

Porsche stellte während der 1950er und Anfang der 1960er Jahre in Manzell am Bodensee Traktoren mit Dieselmotoren her. Allerdings hatte das Unternehmen schon in der Zwischenkriegszeit die Idee für einen "Volkstraktor". Wie der "Volkswagen" die Massenmo-

torisierung der Bevölkerung vorantreiben sollte, hätte der "Volkstraktor" jene der Landwirtschaft ankurbeln sollen. Dazu kam es zunächst aber nicht. Zwar wurden in Stuttgart einige Prototypen gebaut, der große Durchbruch kam aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg. 1963 wurde die Produktion dann jedoch wegen des steten Auftragsrückgangs eingestellt. Eine kurze Zeitspanne zugegebenermaßen. Was übrig blieb, sind ein großer Name und ein Platz in der Designgeschichte. Einige Modelle wie etwa jene der „Junior“-Reihe werden dem Porsche-Hausdesigner Erwin Komenda zugeschrieben, der

Baumschule Gruber Genetti Andreas
Jochweg 1 | I-39011 Völlen/Lana (Bz)
Tel. 0473 568 004 | Fax 0473 557 040
info@gruber-genetti.it
www.gruber-genetti.it

Besucht uns auf:




GRUBER GENETTI
ERFOLG IM APFELANBAU
FRUTTICOLTURA DI SUCCESSO

AGRIFix

Wir montieren Sicherheitsbügel
auf alle Typen von Traktoren



AGRIFIX d. Bertol G. & Co. K.G.
Steinacker 33, Tramin
Tel. 0471 80 22 80 - Fax 0471 81 43 26

unter anderem für den "VW Käfer" und den "Porsche 356" verantwortlich zeichnete. Eine gewisse stilistische Ähnlichkeit lässt sich kaum leugnen.

EINZIGARTIGES ÄUSSERES UND UNVERGLEICHLICHER KLANG

Was Bertol an diesem Gefährt so fasziniert? „Ein Porsche ist etwas Besonderes. Wer einmal in seinen Bann geraten ist, kommt nicht mehr so schnell davon los. Das einzigartige Äußere und der unvergleichbare Klang heben ihn einfach von allen anderen Fabrikaten ab“, so Bertol. Inzwischen hat sich auch Sohn Rainer von der Leidenschaft seines Vaters anstecken lassen. Auch er steht ganz auf Porsche. Und dennoch, die Bertols besitzen auch Traktoren einer ganzen Reihe anderer Marken wie Allgaier, Deutz, Eicher, Fiat, Fendt, Ferguson, Fordson, Landini oder Unimog. Insgesamt haben sie inzwischen gut an die 110 Stück. Jedes einzelne davon hat seine eigene Geschichte, ist verbunden mit persönlichen Erinnerungen an Vorbesitzer und an bestimmte Begebenheiten. Und nicht zuletzt an eine Zeit, in der in den Weinstraßen-Anrainergemeinden die flächendeckende Motorisierung der Landwirtschaft

Einzug gehalten hat. Vorbei war damit nun auch endgültig die Zeit, in der Zugtiere wie Pferde, Ochsen oder Muli das Erscheinungsbild unserer Dörfer und Feldwege prägten.

BRÜCKE IN DIE KINDHEIT

Für Gerold Bertol ist seine Sammelleidenschaft daher auch eine Brücke in seine Kindheit. Wie sein "Fiat R 25" zum Beispiel. „Diesen hat mein Vater 1955 gekauft. Der 7. Traktor in Kurtatsch!“ meint er nicht ganz ohne Stolz. Damals bedeutete das noch etwas im Dorf. Später hatten dann alle einen. Je eher man sich einen leisten konnte, desto höher war das Ansehen in den damals noch weitestgehend von der Landwirtschaft geprägten Dörfern. Heute ist das anders, meint Bertol. Heute gibt es immer mehr Menschen, die ihre Liebe für alte Traktoren entdecken, auch solche die nichts mit der Landwirtschaft zu tun haben. Landauf, landab entstehen entsprechende Vereine. „Als wir 1988 in Tramin die ‚Traktor Veteranen‘ gründeten, hat man uns noch etwas belächelt, als Spinner abgetan; rückblickend kann man aber sagen, dass wir Pioniere waren.“ So ändern sich die Zeiten. Was sich auch geändert hat sind die Sicher-



Traktordylle im Garten, Fiat R 25
F: HR



Fordson N Blue
F: HR

heitsbestimmungen. Heute müssen alle Arbeitstraktoren mit Sicherheitsgurt, Überrollschutz oder einer genormten Fahrerkabine ausgerüstet sein. Eine sinnvolle Vorgabe, so können viele tragische Unfälle in der Landwirtschaft verhindert werden, findet Bertol. Für seine Oldtimer gilt dies freilich nicht.

TRAUM VOM EIGENEN MUSEUM

Wer einmal den Kalterersee umrundet hat, kennt ihn, den "Spiegelhof" der Bertols, direkt am Rundwanderweg inmitten von Weinbergen gelegen. Und auch wem der Hofname selbst nichts sagen sollte, die vielen alten Traktoren rund um das Anwesen sind unübersehbar. Zumindest einen Blick darauf

kann sich wohl kein Spaziergänger entziehen. Provisorische Dachkonstruktionen und Plastikplanen schützen sie auf das Notdürftigste vor Regen und Schnee. Ein Großteil davon harrt noch auf die Renovierung. Darauf angesprochen, stöhnt Bertol: ja der Platz und die sachgerechte Unterbringung der Oldtimer sind für ihn nun die größte Herausforderung. Ein eigenes Museum, sein großer Traum. Dazu wird es aber wohl vorerst nicht kommen. Ein Antrag auf den Bau eines solchen, "unterirdisch" wie er betont, sei erst jüngst vom Kalterer Gemeinderat abgelehnt worden. Wer aber die Bertols kennt, weiß, dass sie nicht so schnell aufgeben. Nicht nur die Porsches aus ihrer Sammlung würden es ihnen danken. «

BARTHAU Anhänger die haben was drauf



**Tolles Programm
für Profi und Heimwerker**



ANHÄNGER

GUFLER HELMUT

Dr. J. Köllensperger Straße 6 - 39011 LANA - Gewerbepark Lana-süd
Tel. 0473 23 71 50 - Fax 0473 49 02 70 - www.gufler.it - info@gufler.it

**Italiens Generalimporteur
der Anhänger BARTHAU**
**Verkauf - Verleih - Service
Reparaturen aller Marken**

TRAKTOR NACHGERÜSTET?

Ob Großlandwirt oder Hobbybauer, wenn man mit dem Traktor unterwegs ist muss die Sicherheit stimmen.

„Erst Überrollbügel einrasten, angurten, dann starten!“ Schon im letzten Jahr wurde mit einer landesweiten Plakataktion des Südtiroler Bauernbundes und der Landesabteilung für Arbeit auf die Wichtigkeit der Nachrüstung auf fehlende Sicherheitseinrichtungen bei Traktoren aufmerksam gemacht. Immer wieder ereignen sich in Südtirol schwere oder tödliche Unfälle in der Landwirtschaft, ein beträchtlicher Teil davon bei der Arbeit mit dem Traktor. Die Unfallforschung spricht eine klare Sprache: Viele Unfälle passieren, weil der Trak-

tor umkippt und keine Sicherheitsvorrichtungen, wie Überrollbügel oder Sicherheitsgurt, vorhanden sind.

ÜBERROLLBÜGEL UND SICHERHEITSGURT

Laut Arbeitsschutzbestimmungen und Straßenverkehrsordnung muss heutzutage jedes landwirtschaftliche Gefährt einen Überrollbügel und einen Sicherheitsgurt haben. Besser noch ist eine homologierte Kabine, die bei einem umkippenden Traktor besten Schutz gewährt. Unabhängig vom Baujahr und un-

abhängig davon, ob der Traktor auf privatem Grund oder auf öffentlichen Straßen gefahren wird, ist die Nachrüstung Pflicht. Auch Transporter und Einachser unterliegen den selben Bestimmungen. Die Sicherheitsregeln müssen von allen gleich beachtet werden, unabhängig davon, ob der Traktor von einem Arbeitnehmer, einem Selbstbauer des Grundstücks oder von den Mitgliedern einfacher Gesellschaften benutzt wird. Wurde das landwirtschaftliche Gerät noch nicht mit den vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen ausgestattet, geht man das Risiko ein, dass die Kontrollorgane das Verkehrsbüchlein einziehen.

KONFORMITÄTSERKLÄRUNGEN

Die Nachrüstung muss laut Gesetz von einer „sachkundigen Person“ vorgenommen werden. Es gibt genügend Landwirtschaftsmechaniker, welche für einen fachgerechten Einbau sorgen können.

Jedenfalls muss dieser dabei die Richtlinien des INAIL und die Montageanleitungen beachten. Der Mechaniker stellt dann ein Zertifikat aus, mit dem nachgewiesen wird, dass der Einbau ordnungsgemäß und den technischen Vorschriften entsprechend erfolgt ist. Die Werkstätte muss die fachgerechte Nachrüstungen mit folgenden Dokumenten nachweisen: Konformitätserklärung bezüglich Eignung des Überrollbügels oder der Fahrerschutzkabine für den betreffenden Traktortyp; Konformitätserklärung des Fahrersitzes (falls ausgetauscht); Konformitätserklärung des Rückhaltesystems (Sicherheitsgurt); Erklärung über den sachgerecht durchgeführten Einbau des Überrollbügels oder der Fahrerschutzkabine und des Sicherheitsgurtes. Diese Bescheinigungen müssen mit dem Traktor mitgeführt werden, damit sie den Polizeiorganen bei einer eventuellen Kontrolle vorgezeigt werden können. «



KOMMUNAL- LANDMASCHINEN





IHR ZONENVERTRETER

Erich Waldner
 Etschtal | Unterland
 Mobil: +39 348 7492064
erich@hell-landmaschinen.com

**BIS ENDE JULI BEKOMMEN SIE BEI
 BESTELLUNG EINES OBST- WEINBAU-
 TRAKTORS VON CLAAS ODER A.CARRARO
 EINEN ILMER-STAPLER ZUM 1/2 PREIS!**

SOMMERANGEBOTE



KHUEEN
Fruitprotection

Hagelschutz im Weinbau: SYSTEM VINO einfach, schnell, sauber und ordentlich!



FRUITSTAR

Reichstrasse 71, 39012 Merano
 0473/490795 info@fruitstar.it







TAG DER TECHNIK IM WEINBAU

Am Mittwoch, 26. Juni 2013 findet auf dem Gelände des Versuchszentrum Laimburg in Pfatten der „Tag der Technik im Weinbau“ statt.



Immer mehr Südtiroler Betriebe verzichten auf den Herbizideinsatz.

F: Evelyn Hanni, Versuchszentrum Laimburg



Unterstockgerät im Einsatz

F: Evelyn Hanni, Versuchszentrum Laimburg

PR-Bericht Im Steilhang und im flachen Gelände werden verschiedene Maschinen und Geräte für die Bewirtschaftung der Weingärten gezeigt und vorgeführt. Neben Maschinen und Geräten für die Pflege der Rebanlagen wird auch einiges zum Gerüstbau, zur Befestigungstechnik, zur Bewässerung, zur Vogelabwehr und aus der Kellertechnik zu sehen sein. Eine bunte Mischung von Neuheiten, Verbesserungen und Weiterentwicklungen werden die Aussteller auf der Maschinen- und Geräteschau präsentieren. Der Schwerpunkt des diesjährigen „Tag der Technik“

liegt bei der mechanischen Regulierung der Beikräuter im Unterstockbereich. Dieses Thema wird von den Produzenten zurzeit viel diskutiert, da einerseits immer mehr Südtiroler Weinbaubetriebe aus ökologischen Gründen auf den Herbizideinsatz verzichten und andererseits die ganzflächige Begrünung der Rebanlagen die Frage nach einer optimalen Bewirtschaftung des Unterbewuchses mit sich bringt. Auf dem Markt sind verschiedene Funktionsprinzipien erhältlich. Je nach Verfahren unterscheidet man zwischen Geräten, welche den Boden bearbeiten bezie-

hungsweise nur oberflächlich Beikräuter entfernen. In der Sonderschau „Unterstockpflege im Weinbau“ werden zahlreiche Unterstockgeräte vorgestellt. Zu diesen Geräten wird eine kleine Broschüre erstellt. Die Vorstellung interessanter Versuchsergebnisse aus dem Weinbau sowie die Möglichkeit, die Labors der Sektion Pflanzenschutz am Versuchszentrum Laimburg zu besichtigen, runden das Programm ab. Veranstalter ist der Verein der Absolventen Landwirtschaftlicher Schulen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Landwirtschaft, dem Versuchszentrum Laim-

burg sowie dem Südtiroler Beratungsring. «

www.seppi.com

XSP - Unterstockbürste

H-SML

stark & zuverlässig

SMO avs

SMWA k

Video-Kanal
seppimulcher

folgen Sie uns!

SEPPI M. AG
Handwerkerzone 1
39052 Kaltern
info@seppi.com
Tel. 0471 96 35 50

seppi m.

MULCHING EQUIPMENT SPECIALISTS



Baumschule
Vivaio
Werth

Unterrain 65a - St. Pauls/Eppan
info@baumschule-werth.it
Tel. 335 53 16 386

ZUM ST. FELIXER WEIHER

Erholende Wanderung abseits der Touristenmassen zu einem der schönsten Waldseen Südtirols



Ein fischreiches Naturbiotop: der Felixer Weiher

F: MF

Martin Fink Das kleine Dörfchen St. Felix bildet den Ausgangspunkt unserer ersten Sommerwanderung in diesem Jahr. Von der Gampenpassstraße, die direkt oberhalb des Dorfsentrums verläuft, folgen wir bei einer Abbiegung den Hinweisschildern „Felixer Weiher“ etwa einen Kilometer weit aufwärts, bis wir den Parkplatz Klammeben erreichen. Die Wanderschuhe geschnürt, folgen wir nun stets der Markierung Nummer 9, teils über Waldwege, teils

auch über Forststraßen mäÙig bergauf. Wir durchqueren dabei die lang gezogenen Wälder und Lärchenwiesen des Deutschnonsberges, auf denen die Natur im Juni mit einer bunten Vielfalt an blühenden Blumen aufwartet. An vielen Stellen warten Bänke und Tische auf Wanderer, die nicht nur zum Rasten einladen, sondern sich vor allem bei Selbstversorgern besonderer Beliebtheit erfreuen, welche die Natur genießen wollen.

NATURJUWEL FELIXER WEIHER

Nach einer guten Dreiviertelstunde erreichen wir bereits den Felixer Weiher, der unmittelbar an der Grenze zum Trentino liegt. Der Name Tretsee, mit dem der See oft auch bezeichnet wird rührt aus der Zeit, als sich viele Bauern aus dem Nachbardorf Tret Grundstücke in der Umgebung des sehr fischreichen, und deshalb auch bei Fischern beliebten, Sees gekauft haben. Der See misst

knapp vier Hektar und gehört damit zu den größeren Seen des Landes. Da er aber nur wenige Meter tief ist, erwärmt sich das Wasser recht schnell und so kann man im Hochsommer durchaus einen Sprung ins erfrischende Nass wagen und zur idyllischen kleinen Insel in der Seemitte schwimmen. Wer hingegen vom Aufstieg hungrig geworden ist, der kann zwischen dem Gasthof Waldruh oder der urigen Felixer Alm wählen, beide liegen nur wenige Schritte vom Ufer des Sees entfernt.

Nachdem wir die zuvor verlorenen Kalorien wieder zu uns genommen haben, begeben wir uns wieder auf den Rückweg, entweder auf dem Hinweg oder über den Forstweg, welcher von der Felixer Alm zurückführt. Wer die zweite Variante wählt und sich bei einer Weggabelung links hält (Wegweiser „Parkplatz“), der trifft schließlich wieder auf den Aufstiegs- weg, um dann die letzten Meter wie auf dem Hinweg zurück zu legen.

WANDERVARIANTEN

Viele Wege am Deutschnonsberg führen zum Felixer Weiher. Die hier beschriebene Runde kann man in etwa eineinhalb Stunden bewältigen. Die Kinderwagentauglichkeit ist auch gegeben, falls man die Variante über den Forstweg wählt. Besonders eifrige Wanderer und Gipfelfreunde haben die Möglichkeit, den Gantkofel mit seiner grandiosen Aussicht über das Etschtal vom Felixer Weiher aus in einer längeren, dafür quasi ebenen Wanderung zu erreichen. «

Felixer Alm

Warme Küche
täglich geöffnet
Lage: in der Nähe vom
St. Felixer Weiher



auf Ihr Kommen freut sich
Familie Kofler
Tel. 347 81 073 35 - St. Felix



Die Felixer Alm-Hütte

F: MF

Einst an der Weinstraße ...

Gotthard Andergassen

Sie predigen die freie Liebe

30. April 1913: Wir haben gesehen, was die roten Genossen von der Religion halten. Die blöden Würmlein wollen Gott vom Thron stürzen. Folgerichtig muss auch die christliche Ehe weichen und der freien Liebe Platz machen. Die jetzige christliche Ehe muss nach dem Sozialistenführer Bebel ebenso weichen, wie der Staat und die Religion. Die Frau muss freier werden, sie muss aus dem Hause heraus und vom Herde weg und draußen mit dem Mann mitmachen. Das Kochen und die Erziehung der Kinder hören für sie auf. Die Frau geht ins Wirtshaus und in die Volksversammlung und redet im öffentlichen Leben mit wie der Mann. Noch mehr! Kommen Mann und Weib nicht mehr aus oder finden sie, dass sie nicht mehr zusammenpassen, weil z.B. das Weib seine Schönheit verloren hat, so gehen sie einfach wieder auseinander. So predigt Bebel die freie Liebe. Wie ihr Meister Bebel, so rufen die roten Genossen zum Streit gegen die Unauflösbarkeit der katholischen Ehe.

Tiroler Volksblatt vom 3.5.1913

Schulbuben machen Krawall

Neumarkt, Juni 1910: Am 28. Juni fand in Neumarkt der Schulschluss in einer Weise statt, dass sich jedermann ärgern musste. Schon um sechs Uhr früh durchzog ein großer Trupp Schulbuben unter Vorantritt eines Ziehharmonika spielenden Kollegen und mit Federn geschmückten Hüten johlend und schreiend die ganze Ortschaft. Es hatte den Anschein, als ob in Neumarkt Musterung der Wehrpflichtigen wäre. Selbst beim Eintritt in das Schulhaus verstummte der Krawall nicht. Wo es hier fehlt, ist nicht schwer zu erraten.

Der Tiroler von 1910

Eierdiebin in der Falle

Aldein, 4. Mai 1913: Der Kleinhäusler J. S. hatte schon des Öfteren die Wahrnehmung gemacht, dass aus seinem Hühnerstall die Eier verschwinden. Der Bestoh-



Tiroler Volksblatt vom 19.3.1913

lene hatte nun ein Mittel angewandt, mit dem er den Dieb sicher zu fangen hoffte: Er legte ihm eine Falle! Und sein Plan ist ihm geglückt. Eines schönen Tages wurde er durch ein jämmerliches Geschrei überrascht. Als er nachschauen lief, sah er ein weibliches Wesen, das mit der Hand, mit der es die Eier aus dem Stall holen wollte, in der Falle saß. Die auf der Tat ertappte Eierdiebin hat selbstverständlich um Verzeihung gebeten und war froh, dass sie von der Fessel erlöst wurde und unbehelligt nach Hause gehen konnte.

Tiroler Volksblatt vom 7.5.1913

9 1/2-stündige Arbeitszeit bleibt

Am 19. Mai 1911 ist im politischen Bezirk Bozen Stadt und Land ein allgemeiner Streik der Bauarbeiter ausgebrochen. Der im Jahr 1909 abgeschlossene Kollektivvertrag war am 1. Mai abgelaufen. Die neuen Forderungen betreffen in der Hauptsache die Erhöhung des Minimallohnes um 12 Heller per Stunde und eine 9-stündige Arbeitszeit. Dass die hiesigen Arbeitgeber auf eine solch maßlose Forderung nicht eingehen konnten, ist selbstredend. In mehreren Versammlungen wurde beschlossen, eine Aufbesserung der Minimallöhne um 6 Heller per Stunde zu bewilligen. Die 9½-stündige

Arbeitszeit sollte jedoch beibehalten werden.

Der Tiroler vom 23.5.1911

In den Kalendern der Landwirte...

ist der Dreifaltigkeitssonntag als einer der ersten Lostage des Sommers angestrichen. Von ihm sagt man, dass, wenn es an diesem Sonntag regnet, man sich darauf gefasst machen muss, dass dann sechs weitere regnerische Sonntage folgen, was auch in den meisten Fällen wirklich zutrifft.

Bozner Nachrichten vom 4.6.1912

Tod wegen Kometenfurcht

20. Mai 1910: Heute sind wir also durch den Schweif des Kometen Halley gefährdet und es ist uns nichts passiert. Nur eine arme Sarner Bäuerin hat dran glauben müssen: Die Kometenfurcht war der Unglücklichen derart zu Kopf gestiegen, dass sie in die Talfer sprang und den Tod fand.

Der Tiroler von 1910

Ballon landet auf der Mündel

7. Juli 1912: Heute gegen 13 Uhr kam hoch in den Lüften der Militärluftballon „Iris“ über die Brenta durchs Nonstal fliegend einher. Zuerst sah man denselben scheinbar kaum bewegend, dann aber schien derselbe die Richtung gegen den Penegal zu nehmen. Eine starke Luftströmung aber brachte den Ballon rapid mehrere Tausend Meter hoch und eine Gefahr drohende Gewitterwolke veranlasste die Insassen zu einer raschen Landung. Man sah, von allen Gästen mit Blicken verfolgt, den Ballon von 3000 Meter in die Tiefe niederschießen und innerhalb weniger Minuten mitten im Wald, ganz nahe am Grand Hotel Penegal, landen. Die beiden Offiziere ließen zwei Brieftauben mit Meldungen nach Trient aufsteigen und begaben sich dann, nachdem der Ballon geborgen war, zum Speisen. Die Bewohner des Grand Hotel Penegal freuten sich alle, durch die Luft die ersten Luftgäste erhalten zu haben.

Bozner Nachrichten vom 9.7.1912

IMPRESSUM



DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

AUFLAGE: 15.000

VERTEILERGEBIET:

Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

ADRESSATEN:

Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien

HERAUSGEBER:

Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen, Tel. 0471 051 260

» info@dieweinstrasse.bz

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICHER DIREKTOR:

Christian Steinhauser » christian.steinhauser@dieweinstrasse.bz

PROJEKTLEITERIN:

Astrid Kircher » astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

REDAKTEURE:

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz

Angelika M. Gschnell (AG) » angelika.gschnell@dieweinstrasse.bz

Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz

Christian Bassani (CB) » christian.bassani@dieweinstrasse.bz

Christian Mader (Tino) » tino@dieweinstrasse.bz

Christian Steinhauser (CS) » christian.steinhauser@dieweinstrasse.bz

Claudia Florian (CF) » claudia.florian@dieweinstrasse.bz

David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz

Eva Fischer (EF) » eva.fischer@dieweinstrasse.bz

Elisabeth Ratschigler (ER) » elisabeth.ratschigler@dieweinstrasse.bz

Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz

Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz

Hanspeter Ruedl (HR) » hanspeter.ruedl@dieweinstrasse.bz

Kevin Steinhauser (KST) » kevin@steinhauser.it

Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz

Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz

Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz

Martin Schweiggl (MS) » martin.schweiggl@dieweinstrasse.bz

Miriam Roschatt (MR) » miriam.roschatt@dieweinstrasse.bz

Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz

Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@dieweinstrasse.bz

Susan Hotter (SH) » susan.hotter@dieweinstrasse.bz

Verena Andergassen (VA) » verena.andergassen@dieweinstrasse.bz

Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@dieweinstrasse.bz

GRAFIK: Steinhauser GmbH

COVERFOTO: Amt für Bodendenkmäler

DRUCK: Karo Druck, Frangart/Eppan

Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeigen wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

► KLEINANZEIGEN

VERSCHIEDENES

- » Mädchenfahrrad "MOSER", 20 Zoll, 3x5 Gänge, um 50,00 Euro zu verkaufen. Tel. 329 40 18 887
- » Mountainbike, fast neu, 24 Zoll, Nord Bike, 3x7 Gänge, Farbe blau/ metall um 120,00 Euro zu verkaufen. Tel. 329 40 18 887
- » Mountainbike für Kinder 8-11 Jahre, Mod. FAST 24 REVO, Neupreis 290,00 Euro Superzustand um 145,00 Euro zu verkaufen. Bozen Tel. 335 61 76 569
- » PKW ANHÄNGER BARTHAU mod. ET 200 Top Zurr 21, Tandem Achser, wenig Km, Kastenmaß 1760 x 2570, mit 4 Radträgern, Neupreis 4.500,00 Euro um 2.900 Euro zu verkaufen Bozen Tel. 335 61 76 569
- » IGLU - ZELT BORHOLM 4 mit Vorbau u. Seiteneingang mit Moskitonetz, 1 x 1 Woche benutzt = neu! € 50, Tel. 340 71 88 543
- » IGLU - ZELT 3 - 4 Personen, 205 x 205 x 130 cm, 1 x 1 Woche benutzt = neu € 30, Tel. 340 71 88 543

MÖBEL

- » Sehr schöner runder Vollholzbuchetisch 1,20m Durchmesser + 4 Stühle um 290,00 Euro zu verkaufen. Tel. 335 24 75 05
- » Schönes CANTORI Eisenbett NEU 1,60x2,00m umständehalber um 450,00 Euro zu verkaufen. Tel. 335 24 75 05
- » Fichte Vollholzdoppelbett mit Nachtkästchen sehr günstig um 100,00 Euro abzugeben. Tel. 335 24 75 05
- » Garderobenschränke zus. um 50,00 Euro abzugeben. Tel. 335 24 75 05
- » Großer Wohnzimmerwandverbau um 150,00 Euro günstig abzugeben. Tel. 335 24 75 05

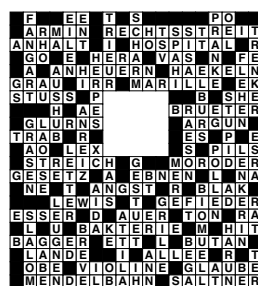
SUCHE

- » Pensionist in Auer sucht Haushaltshilfe - 3 mal wöchentlich und zwar am Vormittag, Kochkenntnisse erwünscht Tel. 339 17 59 125

► FAHRZEUGE

- » Verkauft OPEL CORSA Enjoy 1.2 - 80PS, 3p. Jg. 07/2007, 53.000 Km, Summer Pack mit aut. Klima, 16" Alufelgen, Euro 4, Farbe Air Blue Metallic, Radio CD MP3 und 4 Winterreifen zum Preis von 5.600 Euro Tel. 338 53 18 625 - Mittags und Abend

HABEN SIE ETWAS ZU VERKAUFEN ODER ZU VERSCHENKEN?



PAULSER PLATZ

Nutzen Sie die kostenlose Rubrik „Kleinanzeigen“ in unserer Zeitschrift „die Weinstraße“. Wir weisen darauf hin, dass nur Anzeigen von Privatpersonen veröffentlicht werden können. Der Anzeigentext darf nicht mehr als 35 Wörter überschreiten und wird für die nächste Ausgabe immer innerhalb 20. des Vormonats über die E-Mail-Adresse kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz entgegengenommen. Immobilien- und Autoanzeigen können durch ein Entgelt von 37,00 Euro + MwSt. in einem getrennten Textmodul veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung einzelner Anzeigen vor.

Auer: Sonnige Vierzimmerwohnung auf zwei Ebenen mit zwei Terrassen, überdachtem Autoabstellplatz und Garage in zentraler Lage zu verkaufen!



... des weiteren verkaufen wir:

- Auer: Dreizimmerwohnung mit Terrasse und Balkon im Zentrum
- Eppan: Neu zu errichtende Drei- und Vierzimmerwohnungen am südlichen Dorfrand
- Kaltern: Neue Einzimmerwohnung im ersten Stock in Panoramalage, Klimahaus „A“
- Neumarkt: Dreizimmerwohnung mit zwei Autoabstellplätzen und großem Keller um 175.000 Euro
- Neumarkt: Neuwertige Dreizimmerwohnung mit Süd-Balkon
- Neumarkt: Zwei- und Dreizimmerwohnung mit Garten
- Neumarkt-Laag: Ruhig liegende Zweizimmerwohnung im letzten Stock mit Garage
- Tramin: Neue Zweizimmerwohnung mit Garten und Autoabstellplatz
- Unterland: Historisches Haus mit Stadel
- Kaltern: Ein- und Zweizimmerwohnungen im Zentrum zu vermieten
- Neumarkt: Neue Dreizimmerwohnung zu vermieten

wohnart
immobilien
immobiliare

Wohnart Immobilien Bahnhofstraße 1 | 39044 Neumarkt | Tel. + Fax 0471 813545 | M 339 7193728 | www.wohnart-immobilien.net

farbecht



> starker Service

> scharfer Druck

> beste Qualität



Gemeinsam die Umwelt schonen!

Wir verzichten ab sofort auf Papier-Belege.

Alle Dokumente erhalten Sie elektronisch.

Helfen auch Sie - der Umwelt zuliebe.

Willkommen im Leben.

www.volksbank.it



Volksbank